

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 6 | 1. Juni 2014 | 6. Jahrgang



## Jedermanns Speicherstadt

Vom Theaterstück über die Seele der Hamburger Kaufleute zur Speicherstadt von morgen – Eine Diskussionsgrundlage zur Ernennung zum Weltkulturerbe

► Ein Ort, an dem Hamburg eine große Vision fehlt, liegt im Herzen der Stadt: Die Speicherstadt. Eigentlich eines der Lieblingsobjekte der Hamburger. Klar, man möchte jetzt

Weltkulturerbe werden, aber bei der Bewerbung spielen eigentlich ganz andere Faktoren eine Rolle. Hamburg möchte die Speicherstadt als Fotokulisse für Touristen haben, als übergroßes

weltweites Werbeschild – was ansonsten mit der Speicherstadt passiert, ist dem Senat eigentlich egal. Den Planern der Hafencity ist der Backsteinriegel als Barriere zwischen der In-

nenstadt und dem erwünschten Ziel der Innenstadterweiterung eher ein Dorn im Auge, als Dekoration gerade mal toleriert. Die HHLA versucht – genau wie Unternehmen auch – gute

Ergebnisse zu erzielen, und die gibt es halt nur, wenn man versucht, seine Flächen so teuer wie möglich zu vermieten.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Sommer in der Hafencity

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiserkaai 26

Sonnige Aussichten für die Vermarktung Ihrer Immobilie!

www.engelvoelkers.com/alster-elbe

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

## leistungsfähich

Alle Girokonten mit starken Vorteilen

**Postbank Giro** € 0,00

Die kostenlosen\* Girokonten

Wir beraten Sie gerne:  
Postbank Finanzcenter  
Am Sandtorkai 44  
20457 Hamburg

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

Postbank

\*Postbank Giro plus – kostenlos bei monatlichem bargeldlosem Geldeingang ab 1.000 EUR. Für Studenten und Auszubildende, Wehr-, Zivil- und Bundesfreiwilligendienstleistende ab 22 Jahren unabhängig vom Geldeingang kostenlos; Postbank Giro extra plus – kostenlos bei monatlichem bargeldlosem Geldeingang ab 4.000 EUR; Postbank Giro start direkt – kostenlos für alle unter 22 Jahren bei belegloser Nutzung.

## CINNAMON

TOWER HAFENCITY HAMBURG

### HAMBURG IST REIF FÜR NEUE SUPERLATIVE.

Das Überseequartier in der Hafencity ist geprägt von modernster Architektur und höchster Lebensqualität. In seinem Herzen, direkt am Überseeboulevard, entsteht jetzt ein Gebäude, für das neue Superlative gefunden werden müssen: Der Cinnamon Tower. Mit rund 130 m<sup>2</sup> bis 300 m<sup>2</sup> Wohnfläche ist der Turm mit seinen Domizilen absolut herausragend. Denn jede der Eigentumswohnungen ist ein Unikat, das hinsichtlich Exklusivität und Wohnkomfort in Hamburg seinesgleichen sucht. Doch nichts ist luxuriöser als der Blick über Elbe und Hafencity. Der Cinnamon Tower legt Ihnen ganz Hamburg zu Füßen.

EIN PROJEKT VON **Groß & Partner**

EXKLUSIVE VERMARKTUNG DURCH **DAHLER & COMPANY**  
PROJEKTMARKETING  
DAHLERCOMPANY.DE

040.41343188 | cinnamon@dahlercompany.de | cinnamon-tower.de

EDITORIAL  
**Feuer und Flamme**

Auch wenn sich Helmut Schmidt später vom viel zitierten „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“, distanziert hat, scheint es in Hamburg noch viel zu viele Menschen zu geben, die seine Worte für bare Münze und Gesetz nehmen. Und vielleicht haben auch die Visionen der jüngeren Vergangenheit, die die Stadt viel Geld gekostet haben – wie die Elbphilharmonie – Hamburgs Begeisterungsfähigkeit nicht nur gedämpft, sondern so ziemlich zum Erliegen gebracht. Stattdessen wird überall auf Kontrolle, Masterpläne und Bürokratie ausgewichen, sicheres Terrain, auf dem hoffentlich wenig passieren kann. Das Problem: Es tritt ein, was sich die Protagonisten wünschen.

Die Hamburger Olympiabewerbung ist so ein Fall. Bei der ersten Bewerbung war die gesamte Stadt sprichwörtlich Feuer und Flamme für die Idee, ähnlich wie bei der Elbphilharmonie, deren schlechtes Vorbild noch Zukunftsmusik war. Wie sieht es heute aus? Die Begeisterung ist in der Bevölkerung noch im Wesentlichen vorhanden, aber an den Stellen, wo die Begeisterung aufgenommen werden müsste, sitzen Zauderer, Bürokraten und Funktionäre, die versuchen, ja den Ball flach zu halten und Bedingungen aufzustellen, unter denen Hamburg die erste Olympiastadt werden soll, die das Olympiageschäft ohne finanzielle Hypothek bewältigt. Da wird mit Zahlen operiert, wo Emotionen notwendig sind – die Kaufleute und Controller sind am Steuer. In vielen Bereichen Hamburgs sieht man bereits jetzt die Folgen. Bestes Beispiel waren IBA und IGS im letzten Jahr. In Konzentration auf den finanziellen Aspekt des Geschäftes gingen die Großereignisse emotional an den Hamburgern vorbei – mit den bekannten Folgen, die nicht am Wetter lagen. Ein anderes Beispiel ist Hamburgs Kampf um die Kreativen – eine im Voraus verlorene Schlacht, wenn man Bürokraten ans Ruder lässt. Wer Werbeagenturen für die Krone der kreativen Schöpfung hält, macht das nur, weil es kontrollierbares Terrain ist – und hat den Kampf der Metropolen um Talente schon verloren. Statt zuzulassen und Risiken einzugehen, wird kontrolliert und geplant – Chancen werden vertan. Und manche davon sind dann auch unwiederbringlich verloren. Der Impuls für eine Olympiabewerbung würde beim übernächsten Versuch ins Leere laufen, die Schiffe verrotten und untergehen und die Kreativen in die nächste Stadt gezogen. Gruß von einem Bremer: Buten un Binnen – wagen un winnen!

**Viel Vergnügen beim Lesen!**



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

# Jedermanns Speicherstadt

Eigentlich passt da die Bewerbung als Weltkulturerbe gar nicht ins Konzept, könnte es doch so enden, dass keine Veränderungen mehr erlaubt sind – adieu schöne neue Modernisierungswelt. Zwar besteht immer noch die Hoffnung, dass, so lange die hübschen Fassaden – sprich die Kulissen – nicht angefasst werden, alle Beteiligten, Denkmalschutz, Kulturbehörde und UNESCO, ein oder auch mal zwei Augen zudrücken, doch die eigentliche Frage bei der Speicherstadt ist doch eine ganz andere: Was wollen die Hamburger eigentlich, was soll aus der Speicherstadt werden, denn immerhin ist sie städtisches Eigentum und letztlich auch Eigentum aller Bürger, ein historisches Erbe der ganzen Stadt. Bei einem solchen Stellenwert herrscht unter den Hamburgern erstaunliche Unkenntnis über die Speicherstadt als solches. Klar, jeder ist schon einmal im Miniaturwunderland oder im Dungeon gewesen und vielleicht auch mal im Museum oder im Restaurant. Wie es in den Böden absiebt die

aber mit jedem modernisierten Block werden es weniger. Was wollen die Hamburger wirklich? Geht der Umbruch in dieser Geschwindigkeit weiter wie bisher und werden die Pläne umgesetzt, gibt es die Speicherstadt demnächst nur noch als Kulisse, der jeder innere Charme abhandelt

gend Flächen in Hamburg – und jeden Tag entstehen mehr. Die Speicherstadt bietet für moderne Büronutzungen keine geeigneten Flächen. Keinen doppelten Boden, geringe Raumhöhe und tiefe Stockwerke mit viel zu wenig natürlichem Licht. Ein ähnliches Problem haben im Übrigen auch

siker und kleine Manufakturen unter der Maßgabe der Politik der offenen Tür, soll heißen, dass alle Nutzer dazu beitragen, dass Besucher die einzelnen Speicherblöcke entdecken können und auch dazu eingeladen werden. In den Erdgeschossen können Gastronomie und Handelsflächen



Die Speicherstadt bietet viel Platz für unterschiedlichste Nutzungen (Foto: TH)

gekommen ist. Werbeagenturen, Showrooms und – vielleicht – ein paar Luxuswohnungen, die Reste der alten Kultur in kleine Reservate gesperrt und geregelt. Ein Spiegelbild der HafenCity – hinter historischen Kulissen. Durch die wenigen Wohnmöglichkeiten klappen abends die Bürgersteige hoch, das Innere der Speicher wird immer mehr abgeschottet. Wer wissen will, wie zugänglich die Böden nach der Umnutzung zu Büros und Schauräumen sind, sollte einmal versuchen, sich selbst einen Einblick in die Räumlichkeiten von HPA, Kollé-Rebbo oder HHLA zu verschaffen – weiter als bis zum Eingang kommt der Otto-Normalverbraucher nicht. Dabei gibt es für solche Nutzer genü-

das Entree zu den Speichern bilden. Öffentliches Leben kehrt ein, die Böden werden geöffnet und bieten im Originalzustand neue Interpretationen des Alten, verbinden zu allen Tageszeiten den neuen Stadtteil am Wasser mit der Innenstadt – und nicht zu vernachlässigen: Eine riesiges Angebot an günstigen Flächen in zentraler Lage, ein gigantisches Kreativquartier, das seinen Namen auch verdient. Zwar ungeheizt und im Winter bitterkalt – aber so war der Charakter der Speicherstadt als Lagerhauskomplex geplant und so sollte er auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Der Denkmalschutz darf nicht am Eingang zu den Speichern halt machen. ■ MK

**Nicht nur Kulisse  
auch Inhalt**

ser Publikumsnutzungen aus-sieht, wissen aber die Wenigsten und selbst bei den bekannten Institutionen rekrutieren sich die Besucher häufiger aus Touristen als aus Einheimischen. Dabei besteht der noch nicht modernisierte Teil der Speicherstadt aus einem kunterbunten Universum der verschiedensten Nutzungen und Nutzer –

# Auf der Sonnenseite

Wohlfühlfaktor Licht im Fokus



Die Flächenvorhänge Field und Border von JAB Anstoetz (Fotos: JAB Anstoetz)

Sommer! Sonne! Wärme! Das Leben könnte so schön sein, wenn da nicht die Nebenwirkungen wären: Sonne! Licht! Wärme! Die großen Glasflächen moderner Wohnungen in der HafenCity bieten häufig nur ungenügenden Schutz gegen Sonne und fremde Blicke, selbst vorhandene Außenjalousien haben häufig den Nachteil, dass sie den Lichteinfall nur wenig steuern können. Eine der Umgebung angemessene Lösung bieten hier Flächenvorhänge. Sie sind für die moderne Fenstergestaltung

immer häufiger eine Alternative zu Gardinen oder Dekostoffen und können eine reduzierte und puristische Inneneinrichtung perfekt ergänzen. Besonders gut eignen sie sich für bodentiefe Fenster und große Fensterfronten, um den dortigen Lichteinfall zu dosieren. Wagener Raumausstattung in Person seiner beiden Meister, Christian Krüger und Sandra Stelter, haben dafür nun eine moderne und designorientierte Kollektion von ihrem Partner JAB Anstoetz im Angebot. Mit HEMISPHERE präsentieren

die Qualitätsmeister zum Frühjahr ein außergewöhnliches Gesamtwerk aus attraktiven Paneelstoffen und zwei vielseitigen Flächenvorhang-Schiensystemen, von denen eines von iF-Design ausgezeichnet worden ist. MOVE ist ein Programm aus zwei- bis sechsläufigen Schienen und drei verschiedenen Paneelwagenvarianten, F1 – der Preisträger – begeistert mit einem absenkbar Paneelwagen und edler Aluminiumoptik. Auch die Paneele selbst sind ein echter Hingucker. Mit gleich vier Varianten aus hochwertigem

Shojipapier kommt der Zauber Asiens in die Wohnräume, so sorgt das Dessin von POINT für faszinierende Lichtspiele durch die Wirkung von großzügigen Kreisen, die mittels Lasercut in den Stoff geschnitten sind. 44 verschiedene Varianten haben Wagener Raumausstattung und JAB Anstoetz im Programm, für jeden Geschmack etwas. Durch das faszinierende Farbspektrum von 160 Farben wird jeder Wohnraum zum echten Hingucker und die Steuerung des Lichteinfalls zum reinen Vergnügen. Für alle, denen diese Vielfalt noch nicht genügt, bietet JAB Anstoetz einen ganz besonderen Service: Aus der eigenen Vorlage – Foto, Zeichnung oder Gemälde – entsteht eine einmalige Paneelkreation, so individuell wie man selbst und einfach unverwechselbar. Christian Krüger und Sandra Stelter beraten gerne bei der Auswahl. ■ MK

**wagener raumausstattung**  
**Wagener Raumausstattung Am Sandtörpark 10**  
**Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de**

ANZEIGE



Später hieß es dann zum ersten Mal: Wasser marsch



Beim Einmarsch in die HafenCity waren es rund 1.000 Demonstranten



Und die Polizeikette wird durchbrochen

► Auch wenn es von beiden Seiten eigentlich ernst gemeint war: Die Demonstration der Blockupy-Aktivisten am Tag der Elbphilharmonie hatte zeitweilig den Charakter eines großen Kindergeburtstags. Noch bei dem Einmarsch des Demonstrationszuges in die Speicherstadt sah alles nach einer klassischen Demonstration aus, spätestens auf dem Großen Grasbrook mischte sich der Tausenden von Touristen, die das schöne Wetter nutzten und die Straßen und Plätze besiedelten. Das von den 1.000 Demonstranten rund 100 doch noch versuchten, ein wenig Randalie in die HafenCity zu bringen, führte dann zum ersten Einsatz von Wasserwerfern an Land in der HafenCity sowie zu Pfef-

ferspray- und Schlagstockeinsatz. Unmittelbar zwischen den Massen an Touristen fiel es aber beiden Seiten sichtlich schwer,

**Negatives Image garantiert**

ihre Strategien umzusetzen und durchzuhalten. Für viele Touristen war es wahrscheinlich der erste hautnahe Kontakt mit einer derartigen Demonstration. Auch wenn man Gegenteiliges erwarten könnte: Es herrschten durchaus Sympathien mit den Demonstranten unter den Passanten und Besuchern des Tags der Elbphilharmonie. Für viele Hamburger ist es immer noch unverständlich, wie es dazu kommen konnte, dass das



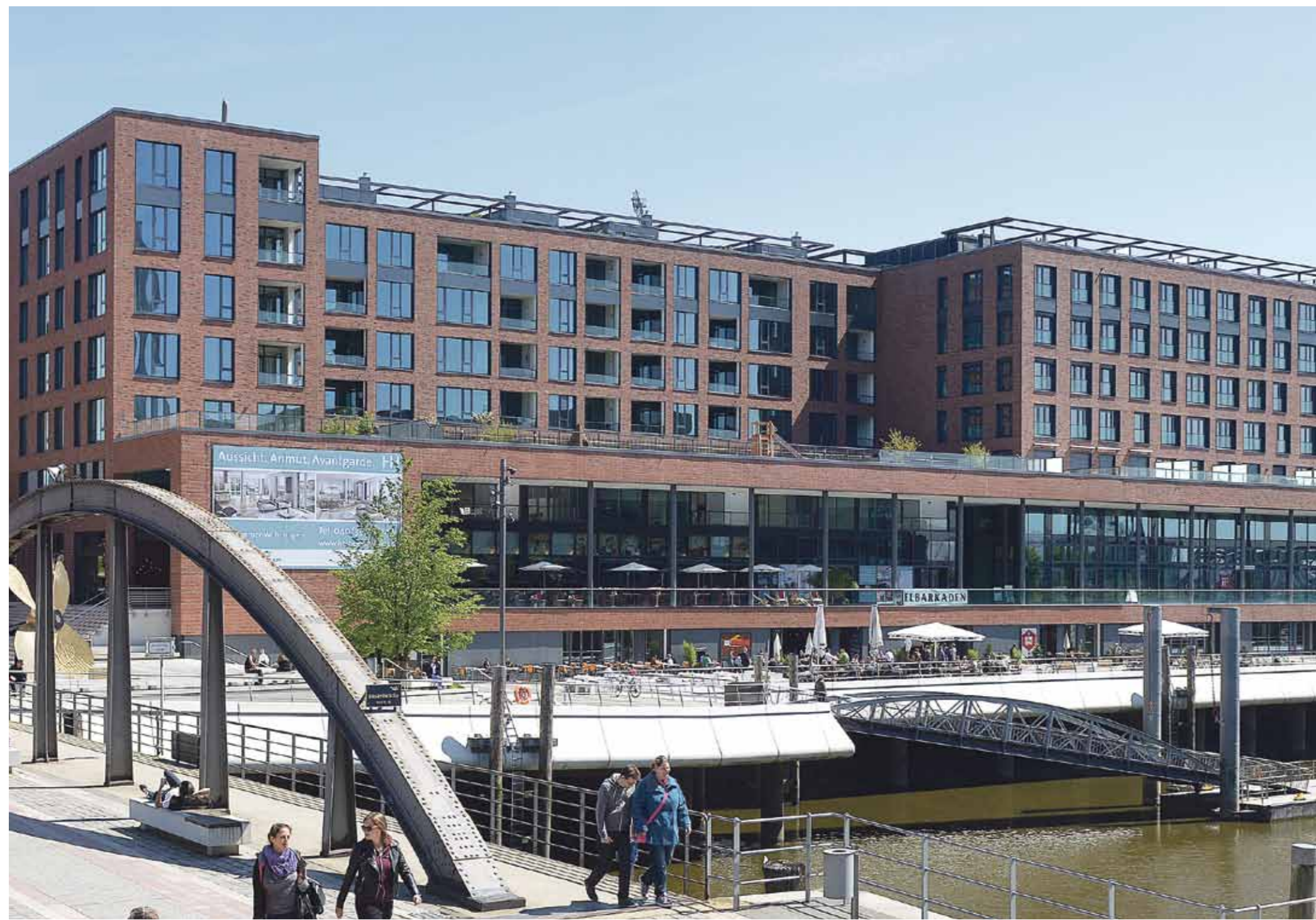
Nach dem offiziellen Ende der Demonstration blieben rund 150 Störer in der HafenCity zurück (Fotos: MK)

Konzerthaus derart viel Geld verschlingt. Deshalb erreichte die Protestaktion zumindest ein Ziel: Ein eigentlich friedlicher Festtag, an dem die Elbphilharmonie den Hamburgern näher gebracht werden sollte, erzeugte Medienbilder von Polizeigroßaufgebot und Gewalt – auch wenn die Realität, abgesehen von ein paar Leichtverletzten auf beiden Seiten, wesentlich friedlicher und harmloser war, als es die Bilder vermuten lassen. Elbphil-Intendant, Christoph Lieben-Seutter, war auf dem Platz der Deutschen Einheit vor der Elbphilharmonie nicht begeistert von der vielen Polizeipräsenz. Einzig die Klappbrücke zum Sandtorhafen zeigte sich vielseitig: Über eine Stunde hochgeklappt, hielt sie wie eine Burgrücke zuverlässig eventuelle Störer zumindest von dieser Seite davon ab, auf dem

Vorplatz der Elbphilharmonie aufzutreten. Eines zeigten die auf der Demonstration proklamierten Vorurteile gegenüber Elbphilharmonie und HafenCity als solches aber zweifelhaft: Die Stadt muss noch viel an Aufklärungsarbeit nachholen und leisten, bevor Philharmonie und HafenCity korrekt wahrgenommen in den Köpfen der Bürger ankommen. Das scheint nicht nur in diesem Fall ausschließlich an Fakten zu liegen. Was an schlicht unrichtigen Behauptungen innerhalb des Demonstrationszuges und während der Reden zum Besten gegeben wurde, war fast erschreckend. Von daher müsste es eigentlich viel häufiger Tage der Elbphilharmonie geben: Aufklärungsarbeit vor Ort. Und die Einladung zur Besichtigung für die Demonstranten nicht vergessen. ■ MK

# LEBEN

- ▶ Heimat zu mieten | Seite 5
- ▶ Filmreif | Seite 6
- ▶ Curry vom Kai | Seite 8



Die Elbarkaden (Foto: TH)

## Falken und Ceviche

Tobias Strauch erweitert das gastronomische Angebot der HafenCity



Tobias Strauch in Strauchs Falco (Fotos: TH)

► Was haben das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg und Strauchs Falco in der HafenCity gemeinsam? Beide haben Kunst aus der

von Peter Schmidt dafür, dass eine ganze Wand den Falken gewidmet wurde. Kostbare Paravents aus dem 18. Jahrhundert, die mit Blattgold und Falken verziert sind, dienen hier als erlesene Wanddekoration. Die schönen Greifvögel zieren auch das Logo und sind Namensgeber des Restaurants Strauchs Falco, das mit 200 geladenen Gästen aus Gesellschaft, Kunst, Kultur und Wirtschaft am 14. Mai offiziell eröffnete. Der Gastronom und Weinhandler Strauch erfüllte sich in der HafenCity auch noch einen Herzenswunsch: Seit Jahren plante er, eine Weinbar zu eröffnen. Ein Traum, der sich im Karolinenviertel nicht verwirklichen ließ und der nun in der HafenCity realisiert werden konnte. Der gebürtige

Hamburger, der seine Stadt liebt, diese wegen des Wetters aber gern weiter südlich auf der Weltkarte platzieren würde, eröffnete gleichzeitig Hamburg im Süden: eine Wein- und

**Ceviche ist das moderne Sushi**

Tapasbar, mit der Strauch auch den Ceviche, eine Auswahl an fein geschnittenem, mariniertem rohem Fisch nach Hamburg bringt. „Dry agen“ Steaks, die auf dem Lavasteingrill zubereitet werden, Labskaus in Vorspeisenform als Geheimtipp, spanischer

Schinken, der auf einer italienischen Maschine hauchdünn geschnitten wird, und Tartar als Tapas-Portion sind nur einige der Spezialitäten, die in beiden Lokalen an sieben Tagen in der Woche angeboten werden. Und „weil wir nichts zu verbergen haben und uns das Vertrauen unserer Kunden wichtig ist“, sagt Strauch, „findet die Zubereitung in offenen Küchen beziehungsweise für alle sichtbar statt.“ Eine besondere Herausforderung für diese Philosophie ist der Lavasteingrill: Eine spezielle Glasscheibe, die die hohen Temperaturen aushält, wird zur Zeit noch gefertigt. Bereits eingeführt sind die 160 Weinsorten, die in einem Weinschrank bei der jeweils richtigen Temperatur auf ihre Genießer warten. Wie schafft es der Betreiber des

Restaurants Mess im Karolinenviertel und des Marblau in der Nähe der Laeiszahle, der neben dem Weinhandel auch einen Catering-Betrieb, und die sankpaublar im St. Pauli Theater führt, zwei weitere Konzepte auf den Weg zu bringen? Für Tobias Strauch ist diese Frage schnell beantwortet. „Die Summe der Erfahrungen ermöglicht es“, erklärt er, „die gewachsenen Strukturen und das gut ausgebildete Personal tragen das Weitere dazu bei. Und unsere Gäste wollen hier auch das essen, was sie in unseren anderen Lokalen lieben gelernt haben.“ Neue Gäste und Stammkunden haben dazu jetzt auch in der HafenCity Gelegenheit. ■ CF

**Öffnungszeiten:** täglich 11 bis 1 Uhr, Küche durchgehend bis 23 Uhr

## Heimat zu mieten

Die kleine Heimat in der HafenCity ist als Location buchbar

► Er konnte nicht „nein“ sagen als ihm die Fläche an den Elbarkaden neben seinem Restaurant SurfKitchen angeboten wurde, erzählt Marco Thomsen. Und so fand er den Platz für ein ungewöhnliches Konzept: am Abend eine Location für geschlossene Gesellschaften, am Tag ein Selbstbedienungslokal, das den Gästen niedrigere Preise bieten soll. Der Raum, der einer maritimen Kneipe nachempfunden ist, kann für private Feste oder für Firmenevents gebucht werden.

**Sonnige Terrasse mit Selbstbedienung**

Von rustikal über elegant bis zum Party-Modus sucht sich der Gastgeber aus, wie er seine Party gestalten will. „Alles Verhandlungssache“, sagt Thomsen, der in der Vergangenheit viele Anfragen auch für kleinere geschlossene Veranstaltungen bekam, „35 Personen können in der Kleinen Heimat bei einem gedeckten Essen sitzen, wir können aber auch alle Tische rausnehmen und dann haben unsere Gäste einen größeren Partyraum.“ Auf jeden Fall ergänzt die



Eine legendäre Kaffeemaschine: Die Faema E61 (Foto: CF)

Terrasse die Veranstaltungsfäche, Verhandlungssache ist dann auch die Auswahl an Getränken, Gerichten und Serviceleistungen. Tatsächlich können hier auch Partys gefeiert werden, bei denen der Gastgeber eine Getränkepauschale bucht und „Selbstgemachtes“ von zu Hause mitbringt. Im Tagesbetrieb finden hier Veganer, Vegetarier, aber auch Putenbrust-Liebhaber „rund

um die Ofenkartoffel“ ihre Lieblings-Potato, entscheiden sich für Salat oder Flammkuchen – Gerichte, die es auch zum Mitnehmen gibt, wenn die Mittagspause kürzer als geplant ausfallen sollte. In der urigen Kneipe am Wasser hat Marco Thomsen aber auch den richtigen Platz für ein ungewöhnliches Gerät gefunden: die Faema E61. Der Remake der legendären italienischen Kaffee-

maschine – der Eclisse 1961 –, die nach der Sonnenfibsteris desselben Jahres benannt wurde und als erste halbautomatische Espresso-Maschine bahnbrechend war. Jetzt hat sie einen Platz in der modernen HafenCity gefunden. ■ CF

**Veranstaltungsanfragen an:** info@kleine-heimat-hamburg.de, Hongkongstr. 2-4 Telefon 040-32 04 12 59

**Praxis & Atelier R. Lappe**  
medizinische und psychotherapeutische Heilpraktikerin

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechseleoptimierung (nur 1 Termin)
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychotherapie (HPG)
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg  
www.raucherentwöhnung-hamburg.de  
www.malen-hamburg.de

GEDICHT DES MONATS

### Wurmsonett

Und wieder wurde heut ein Wurm gefressen.  
Er war ein armer Wurm. Mit Frau und Kind.  
Die nun halbweise und verwitwet sind.  
Weitere Werte hat er nicht besessen.

Es war kein Raub noch ging es ums Erpressen  
beim Tod des Wurms. Noch darum, wer gewinnt.  
Der Wurm war schwach. Und obendrein noch blind.  
Ein solches Tier neigt nicht zum Kräffemessen.

Der Wurmverzehr war letztlich Anerkennung.  
Er wurde unersättlich wertgeschätzt.  
So blieb am Ende nur der Weg der Trennung.

Von sich. Den Seinen. Und zu guter Letzt  
von seiner sonst nur sprichwörtlichen Nennung:  
"Da steckt der Wurm drin." Ja. Das tat er jetzt.

Kai Berrer

ANZEIGE

## Coastbar

Neueröffnung von coast enoteca an den Marco-Polo-Terrassen



Christoph Strenger feiert die Neueröffnung (Foto: TH)

► „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung“, sagt ein deutsches Sprichwort. Ein Motto, das viele Hamburger davor schützt, ihre Gedanken an Auswanderung in wärmere Gefilde nicht in die Tat umzusetzen. Dieser Logik folgt nun auch die coast enoteca, das

**Geschützt vor Regen elbabwärts blicken**

neue Winebar-Konzept unter einem Dach mit coast by east. Mobile Decken und Seitenteile, die sich in Minuten schellen und alle Hamburger Witterungsbedingungen anpassen, bieten nun an den Marco-Polo-Terrassen Schutz vor Wind und Regen. Neben den 50 Innenplätzen

bietet die Cabriolet-Überdachung mit weiteren 60 Plätzen die Möglichkeit, während des Essens, selbst bei Regenwetter, den Blick auf die Elbphilharmonie und auf die Elbe „abwärts“ zu genießen. 50 Plätze stehen auf der Terrasse zur Verfügung. Hausgemachte Antipasti, Pizza, Pasta und eine große Auswahl an Schinken, Salami und Rohmilchkäse machen klar, dass hier das Konzept einer italienischen enoteca verwirklicht wird. Das mediterrane Gefühl gibt es auch „to go“, denn viele Produkte können im Shop für zu Hause gekauft werden. Viel Holz und gedeckte Farben auf Bänken, Sitzen und Kissens sorgen in diesem funktionellen und flexiblen Raum – der auf Anfrage für private Events gemietet werden kann – für ein gemütliches Ambiente. Nun kann der Sommer kommen – oder auch nicht. ■ CF

## Mit dem Konto auf Reisen gehen

„Zum Reisen gehört Geduld, Mut, Humor und dass man sich durch kleine widrige Zufälle nicht niederschlagen lasse“, hat Adolph Freiherr von Knigge (1752–1796) formuliert. Diese Aussage gilt auch heute noch – und gegen „kleine widrige Zufälle“ schafft der HaspaJoker Abhilfe. Zum Beispiel, wenn mitten im Urlaub die Brieftasche gestohlen wird und man ohne einen Cent dasteht. HaspaJoker-Kunden erhalten in der Regel innerhalb von 60 Minuten bis zu 1.500 Euro in der Landeswährung an die nächstgelegene von insgesamt 220.000 Auszahlungstellen in 170 Ländern weltweit geschickt. In diesen und anderen Notfällen hilft der HaspaJoker weiter. „Das beliebte Mehrwertkonto der Hamburger Sparkasse ist nicht nur in puncto Bankleistungen eine gute Sache, sondern erleichtert das Leben. Besonders auch für Reisende – egal, ob beim Wochenendtrip oder bei der Fernreise“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Kaiserkaai. „Als HaspaJoker-Kunde kann man bequem telefonisch oder per Internet Pauschal- und Studienreisen, Flüge, Hotels, Mietwagen, Kreuzfahrten, Ferienhäuser und Last-Minute-Angebote buchen.“ Ob nach Mallorca, an die Strände der „türkischen Riviera“ oder nach New York – diese und viele weitere Ziele sind mit dem Haspa-



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) leiten die Haspa-Filialen in der HafenCity.

Joker Reise-Shop erreichbar. Dazu gibt es die Bestpreis-Garantie: Sollte eine gebuchte Reise bis 48 Stunden nach der Buchung bei identischer Leistung und gleichem Leistungs-träger über einen anderen Reisevermittler günstiger buchbar sein, wird der Differenzbetrag erstattet. Aber nicht nur das: Eine Rückvergütung von bis zu sieben Prozent auf den kompletten Reisepreis (inklusive Gebühren, Zuschlägen und

Steuern) ist nach der Rückkehr ein willkommener Bonus. „Wer mit der Haspa MasterCard Gold oder der Haspa VisaCard Gold bezahlt, ist gleich mehrfach abgesichert: Auslandsreise-Krankenversicherung (Familienpolice), Reiserücktritts-/Reiseabbruch-Versicherung, Reise-Service-Versicherung mit Notruf-Hotline, Auslands-Autoschutzbrief-Versicherung und Verkehrsmittel-Unfallversicherung weltweit“, sagt Carsten

Patjens, Leiter der Haspa-Filiale im Überseequartier. „Diese und viele weitere Vorteile, mit denen der HaspaJoker auf Reisen und zu Hause hilft, erläutern meine Kollegen und ich gern in einem persönlichen Gespräch.“ Nicht ohne Grund ist der HaspaJoker mit mehr als 620.000 Konten Europas erfolgreichstes Mehrwert-Banking-Programm. Die Kunden können zwischen insgesamt fünf Vorteilskonten wählen: Neben drei HaspaJoker-Konten (smart, comfort, premium), die sich in Leistungsumfang und Preis unterscheiden, gibt es spezielle Konten für Schüler und Auszubildende (intro) sowie für Studenten (unicus). Das Deutsche Institut für Service-Qualität hat den HaspaJoker premium dreimal in Folge als bundesweiten „Testieger Mehrwertkonten“ ausgezeichnet.

**Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen, Carsten Patjens unter 040 3579-7393. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.**

# Filmreif

ZDF-Format bringt Gewerbetreibende aus der HafenCity in das Sonntagsprogramm



Steffi Oesterwind und Melanie Hügel umrahmen Rainer und Markus Brandt (Foto: Oesterwind)

► **Steffi Oesterwind** liebt außergewöhnliche Ideen: Als die quirlige Betreiberin von **Sakura Spa am Sandtorkai** die Möglichkeit erhielt, mit Unterstützung des „Party-Profis“ **Nelson Müller** eine Überraschungsparty für ihre besten Freunde **Rainer** und **Markus** zu geben, zögerte sie nicht lange. Warum nicht eine weiße Party in der HafenCity organisieren? Schnell fand sie Nachbarn und befreundete Gewerbetreibende, die ihre Idee gut fanden und ihr dabei helfen wollten.

Drei lange Drehtage später stand die Überraschungsparty für Rainer und Markus Brandt. Die beiden hatten im letzten Jahr ihren 30. Jahrestag und zwei runde Geburtstage. Aber aus der geplanten Riesenparty wurde nichts als Rainer Brandt schwer erkrankte und sich einer Herzoperation unterziehen musste. Nun wurde die Feier mit Freunden und Familie an Bord der Tolkien im Traditionsschiffhafen nachgeholt. Der Sternkoch **Nelson Müller**, der mit seinem Restaurant „Schote“ einen Michelin-Stern erkoche, kam **Steffi Oesterwind** und ihrer Mitorganisatorin **Melanie** dabei zur Hilfe. Platz und Ausrüstung, um das feine Menü zu kochen, kam vom „Boothaus“, das die Küche am **Vasco da Gama Platz** zur Verfügung stellte. Lebensmittel wurden bei **Edeka Böcker** einge-

kauft und **Jo Freyherr** übernahm die Aufgabe, für die beiden Jubilare weiße Anzüge zu fertigen, ohne dass diese auch nur ahnten, dass die anstehende Feier ihnen gelten würde. Und als in einer Drehpause festgestellt wurde, dass noch eine Bierzelgarnitur fehlte, fanden **Steffi** und **Melanie** schnell Hilfe bei **Brian**, der ihnen Tische und Bänke aus seinem Kiosk zur Verfügung stellte. „Es war nicht einfach, aber alle haben geholfen und dicht gehalten“, berichtet **Melanie**, die als Organisatorin und Schwester von **Markus** dafür sorgen musste, dass Freunde und Familie zum richtigen Zeitpunkt vor Ort waren. „Die Dreharbeiten in der HafenCity waren dann auch noch sehr spannend und ich habe viele Menschen im Stadtteil kennengelernt.“ Begeistert war auch **Steffi Oesterwind**: „Es war wunderbar, zu sehen, wie aus meiner Idee ein tolles Fest wurde. Am Ende hat alles geklappt und die Unterstützung der Gewerbetreibenden vor Ort hat zum Erfolg beigetragen. Die Freude, die wir **Rainer** und **Markus** bereitet haben, war alle Mühe wert.“ Am 1. Juni treffen sich die Akteure wieder in der HafenCity. Dann sendet das ZDF um 14 Uhr die Sendung zur Feier des Jahrestages – **Steffi** und die Netzwerker werden sich die Sendung gemeinsam im „Boothaus“ ansehen. ■ CF

# Powerplay

Zahnärztliches Kompetenzteam am Großen Grasbrook fast immer im Einsatz

Seit März 2012 leitet **Frau Dr. Golman von Rimon** das Zahnärztliche Kompetenzteam **VON RIMON & REICHE** in der HafenCity. In einem Gespräch mit dem früheren NDR-Fernseh-Moderator, **Rainer Koppke**, erklärt die **Wahl-Hamburgerin**, wie sie über die „Angst vor dem Zahnarzt“ denkt, was der Unterschied zwischen Kronen und Implantaten ist und warum sie mit ihrem Team fast immer im Einsatz ist.

**Frau von Rimon**, Ihre Praxis hat seit der offiziellen Eröffnung vor zwei Jahren einen hohen Stellenwert. Nicht nur in der HafenCity. Von den rund 1.400 Patienten, die Sie zwischenzeitlich behandelt haben, kommen weit über 50 Prozent aus allen Stadtteilen. Viele sind so genannte „Angstpatienten“. Was ist das für ein Klientel und was machen Sie, um ihnen die Angst zu nehmen?

Die Angst vor dem Zahnarzt ist so alt wie die Zahnmedizin selbst. Zum einen gibt es Patienten, die überaus ängstlich sind, weil sie wissen, dass sie schlechte Zähne haben und befürchten, dass die Behandlung zeitintensiv und mit Schmerzen verbunden ist. Hier hilft nur der Dämmer-schlaf. Die sanfteste Methode, vieles erfolgreich auf einmal zu machen. Zum anderen gibt es Patienten, die überhaupt keinen Zugang zu Zahnärzten haben. Hier hilft nur Autosuggestion. Zusammen mit dem Patienten werden in behutsamen und einfühlsamen Einzelgesprächen individuelle Behandlungsmethoden empfohlen und zusammengestellt. Das hilft im Prinzip immer. Dann gibt es aber auch Patienten, die Angst davor haben, zu ersticken, weil sie glauben, während der Behandlung nicht richtig schlucken oder atmen zu können, oder auch Angst vor der Spritze haben. Dagegen hilft erfahrungsgemäß Akupunktur. Es gibt viele Möglichkeiten, dem Patienten die Angst zu nehmen. Wir sind darauf spezialisiert. Entscheidend ist fast immer die erste Behandlung. Wenn diese relativ schmerzfrei verläuft, und das garantieren wir, dann kommt der Patient zur zweiten Behandlung ganz von allein zu uns. Wenn die natürliche Zahnkrone beschädigt ist, wird diese in der

Regel überkront. Im Fachjargon wird aber auch vom Implantieren gesprochen. Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Krone und einem Implantat?

Ein Zahn besteht aus einer Krone, die man im Mund sehen kann, und einer unsichtbaren Wurzel im Knochen. Ein Implantat ist dagegen eine künstliche Wurzel, die bei Zahnverlust im Knochen verankert wird, wenn ein Zahn beispielsweise entfernt werden muss. Auf das Implantat wird dann eine Krone geschraubt. Wir versuchen immer, den natürlichen Zahn zu erhalten. Wenn ein Zahn erhaltungswürdig ist, aber kariös, oder der Defekt für eine Füllung zu groß ist, dann wird der Zahn überkront. Dafür verwenden wir ausschließlich Keramik. Das ist schonender für die Zahnschmelze. Gold und Metall gehören nicht in den Mund. Die Zeiten sind vorbei.

Sie und das Zahnärztliche Kompetenzteam sind sechs Tage in der Woche für Ihre Patienten da. Was ist das Besondere daran? Dass wir, von zwei Samstagen abgesehen, auch am Wochenende zur Verfügung stehen,



Frau Dr. von Rimon, Leiterin des Zahnärztlichen Kompetenzteams **VON RIMON & REICHE**.

ist ein besonderer Service, den wir unseren Patienten anbieten. Mein Team und ich wollen den Patienten immer das Gefühl vermitteln, dass sie uns wichtig sind und wir jederzeit für sie da sind. Unsere Öffnungszeiten sind übrigens montags von 8 bis 18 Uhr; dienstags und donnerstags 8 bis 19 Uhr; mittwochs 8 bis 14 Uhr und freitags 8 bis 16 Uhr. Darüber hinaus, wie schon erwähnt, jeden zweiten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Und auch noch nach Absprache. Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview in der August-Ausgabe der HafenCity Zeitung.

# Schwärmerei

Die HafenCity summt – Das Ökumenische Forum und die Bienen

► Von wegen naturferner, steriler Stadtteil **HafenCity** ... In der **Shanghaiallee** summt es am Sonntag, dem 18. Mai, heftig: Die **Bienen** schwärmen aus! Seit Mitte April hat ein Bienenvolk seinen neuen Lebensort auf dem Dach des Ökumenischen Forums gefunden. Eigentlich soll es erst im Rahmen von „Sommer in der HafenCity“ am Sonntag, dem 29. Juni, das erste Mal der

interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Aber nun nahm die neue Königin, die offensichtlich schon so gut genährt ist, dass sie neben der bisherigen keinen Raum mehr hat, den schönen Mai zum Anlass und schwärmte aus. Zunächst schwebte eine Bienenvölke über der **Shanghaiallee**, dann ließ sie sich an einem Baum vor dem Eingang zur **Plastina-**

te-Ausstellung „Körperwelten“ nieder. So gab es dort eine erste, durchaus lebendige Attraktion, ganz im Sinne der Dialogveranstaltungen zum Thema „Lebenswelten“, zu denen das Ökumenische Forum in den nächsten Wochen einlädt. Es dauerte einige Stunden bis der „Vater“ der Bienen, **Imker Martin Drechsler**, die **Bienenkönigin** und damit auch alle anderen Bienen

im provisorischen Bienenkarton auf der Dachterrasse des Ökumenischen Forums wieder eingesammelt hatte. Wer an „Bienen in der Stadt“ interessiert ist, sei herzlich eingeladen zum „Sommer in der HafenCity“ – Sommertime im Ökumenischen Forum am Sonntag, dem 29.6.2014, ab 15:00 Uhr. Übrigens: Die Bienen sind ausgesprochen friedfertig. ■ A. HEIDER-ROTTWILM.

**Christine Heine**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärung, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Gerne übernehmen wir weitere Deklarationsarbeiten für Sie!

Am Kaiserkaai 10  
20457 Hamburg

T: +49 40 300 687 670  
F: +49 40 300 687 671  
info@christineheine.de  
www.ChristineHeine.de

Die **HNO-Privatpraxis** in der HafenCity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch Vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr **Arnd Niehues**  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: info@hno-hafencity.de  
Web: www.hno-hafencity.de

**Kossert & Gummert**  
TISCHLEREI

www.kossert-gummert.de Fon: 040 - 43 27 40 77

# In 8 Minuten zu den schönsten Möbeln!\*

Sofa **Rockville**



in Stoff ab **1164,-**

Sofa **Hera**



inkl. 3 Sofakissen nur **990,-**

Stuhl **Flower**



In div. Farben

nur **59,-**

Wohnlandschaft **Q-System**

Made in Hamburg!



6-teilig schon ab **1790,-**



Sofaecke **freistil 185**



160 x 225 cm ab **1549,-**

Sofa **freistil 187**



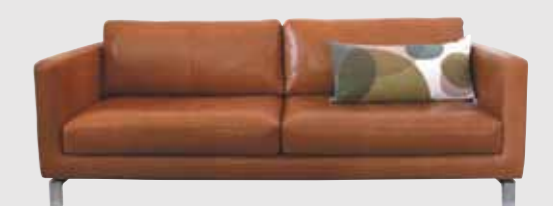
in Stoff ab **1690,-**

Sessel **freistil 173**



ab **499,-**

Sofa **Bonbeno**



in Stoff ab **1162,-**

Esstisch **Cubus**



in Eiche Massiv  
ab **1065,-**

In jedem Maß!

\*mit dem Auto braucht man nur 8 Minuten von der HafenCity zu uns in die Schanze. Kein ewiges Gefahre und Parkplatzgesuche - denn wir haben kostenlose Stellplätze direkt auf dem Hof. Bei uns gibt es schöne und individuelle Möbel und Wohnaccessoires, hochwertige Küchenartikel, besondere Geschenk- und Lifestyleartikel, die eben nicht jeder hat. Dazu ein skandinavisches Café mit lauschiger Aussenterrasse. Übrigens: mit der U-Bahn sind es auch nur 3 Stationen...

Große **Küchenabteilung**



New **Scandinavian Design**



Café **Lilla Saltkråkan**



Verkaufsoffener **Sonntag 6. Juli '14**  
13-18 Uhr

Wir sind Dein Zuhause!

Schanzenstraße 34- 36 • Tel.: 63 65 75 90 • www.die-wohngeschwister.de

Die **Wohngeschwister**

# Geschichte im Zeitraffer

Jordanien ist eine Reise wert

► Studienreisen liegen voll im Trend! Statt Langeweile am Pool lernt man Land und Leute kennen und kommt bereichert und erholt aus dem Urlaub zurück. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist eine auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse optimal angepasste Reise wichtig. Hierbei können die Studienreiseprofis vom FIRST Reisebüro am Alten Wall helfen: Bettina Krüger und Hannah Christoffers sind ausgebildete Studienreiseexperten und können den Kunden umfangreich zu diesem Thema beraten.

In den gerade neu, hell und modern gestalteten Geschäftsräumen stellen sie gemeinsam mit dem Kunden dessen Urlaub nach seinen Wünschen zusammen, einer interessanten und anregenden Reise steht danach nichts mehr im Weg. Ihr aktueller Tipp ist ein ganz besonderes Land: Jordanien. Der Besuch des Papstes Ende Mai rückte ein Reiseziel mit uralter Geschichte in den Fokus des Weltinteresses. Das Land am Jordan kann auf zehn Jahrtausende menschliche Besiedelung zurückblicken, der Reisende erlebt die Weltgeschichte im

Zeitraffer. Von den Römern ist's nur ein Katzensprung zu Moses auf den Berg Nebo. Selten vereinigen sich so viele Aspekte eines Landes auf so kleinem Raum und können von Touristen erschlossen werden. Wüste, Meer, die sattgrünen Ufer des Jordan und die quirlige Großstadt Amman – Zeugnisse der großen Kulturen allenthalben, eine wahre Reise-wunderwelt. Unaufdringlich und höflich sind die Untertanen von Abdallah II., der mit der schönen Königin Rania an seiner Seite erfolgreich versucht hat, sein kleines Land aus den politischen

Wirren des Nahen Ostens herauszuhalten und zu einem arabischen Musterland zu formen. Ein ideales Reiseziel für all diejenigen unter den Reisenden, die gerne einmal die Levante erleben wollen und sich bisher nicht getraut haben. Beratung über dieses und noch viele weitere Reiseziele bieten Bettina Krüger und ihr Team am Alten Wall. ■ MK

**FIRST Reisebüro**  
Alter Wall 67-69  
www.first-reisebuero.de/  
hamburg2



Das Team vom First-Reisebüro (Foto: Krüger)

## Curry vom Kai

India House in der Hafencity:  
Lecker und preiswert

► Jedes Mal, wenn Ilyas Hussain seine Freunde und Verwandte in Hamburg besuchte, versuchten sie ihn zu überzeugen, ein India House in der Hansestadt zu eröffnen. Bereits seit 15 Jahren betreibt Hussain in Potsdam erfolgreich ein indisches Restaurant. Schließlich ließ er sich überreden und machte sich in Hamburg auf die Suche nach einem geeigneten Ort für die Expansions-Pläne. Während eines Besuchs der Hafencity war schnell klar, dass er hier richtig war. Ilyas Hussain gefiel es am Wasser, die geeigneten Räume Am Kaiserkai waren schnell gefunden und so wurde das India House im April eröffnet. „Wir gehen mit sehr viel Mut an diese Aufgabe“, sagt Hussain. Gutes Wetter für die rund 70 Plätze auf der Außenterrasse und gutes Essen – eine unschlagbare Kombination. Und dann natürlich das Bhatura Brot. „Kein indisches Restaurant in Hamburg hat dieses Brot“, sagt der Unternehmer. In Potsdam schwärmen die Kunden von dieser Spezialität, die aufgeteilt wie ein Hefeteig und ein wenig nach Schmalz schmeckt. Das India House wird von den Gästen sehr gut angenommen. Besonders der günstige Mittagstisch, bei dem man zwischen einem vegetarischen Gericht (6,60

Euro), einem Hähnchengericht (7,70 Euro) und einem Lammgericht (8,70 Euro) wählen kann, ist bei Touristen und Arbeitnehmern gleichermaßen beliebt. Jedes Gericht wird frisch und auf individuellen Wunsch – scharf oder eben nicht ganz so kräftig gewürzt – zubereitet, und so schmeckt es dann auch. Alle Gerichte werden auch „to go“ angeboten. In der Küche kümmern sich drei angestellte Inder um das leibliche Wohl, der Service ist fest in der Hand der Familie. Das thailändische Restaurant in unmittelbarer Nachbarschaft und auch das „Carls“ wird von der Familie ganz und gar nicht als Konkurrenz angesehen, sondern als bereichernde Ergänzung. Und so ist es ja auch: Am Kaiserkai hat man nun die Qual der Wahl und es bleibt nur zu wünschen, dass alle Restaurantbetriebe die ganz sicher schwierige Zeit der Reueckenerneuerung der Mahatma-Gandhi-Brücke überstehen. ■ DG

**India House**  
Am Kaiserkai 46  
20457 Hamburg

**Öffnungszeiten:**  
Sonntag bis Donnerstag  
11 bis 23 Uhr, Freitag und  
Samstag 11 bis 24 Uhr



Ilyas Hussain (Foto: DG)

# STADTKÜSTE

25.7. – 24.8.2014

Der  
Hamburger  
Jedermann



## Zwei Königinnen

Cunard stellt seine Kreuzfahrtreisen für die nächsten Jahre vor

► Nach 123 Tagen kehrte der Luxusliner *Queen Elizabeth* am 11. Mai von einer Kreuzfahrt um die Welt zurück und legte am Cruise Center in der Hafencity an. 82 deutschsprachige Passagiere gingen am 8. Januar in Altona an Bord und nach rund vier Monaten in der Hafencity wieder an Land. Cunard-Marketingchefin Anja Tabarelli ist stolz, dass immer mehr Weltreisen der schönen Cunard-Schiffe ab Hamburg beginnen. So wird Hamburg auch 2015 wieder Start- und Zielhafen einer weiteren Weltreise der *Queen*

*Elizabeth* sein, die am 8. Januar beginnt und am 5. Mai zum Hafengeburtstag endet. Die gesamte Reise ist bereits ab 13.600 Euro inklusive Trinkgeld und eines Bordguthabens von 1.800 Dollar zu haben. In diesem Jahr legte die *Queen Mary 2* am 26. Mai zum ersten Mal wieder in der Hafencity an und begegnete dabei der *Queen Elizabeth*, die bei Blohm + Voss im Dock für Modernisierungsarbeiten an der Maschinenanlage lag. Sie wird noch weitere acht Mal kommen. Dabei steht ein ganz besonderes Jubiläum an, denn der Luxusliner feiert das

zehnjährige Jubiläum des ersten Hamburg-Anlaufs. Wenn die *Queen Mary 2* am 19. Juli in den Hamburger Hafen einläuft, fährt sich der erste Be-

vor sie Mitte November gen New York verschwindet. Für die Jubiläumsfeiern am Sonnabend, dem 19. Juli, hat Cunard wieder ein vielfältiges Programm geplant. Das reicht von der Flag-Parade über das vor Unilever aufgebaute Village bis zum Feuerwerk, das gegen 21:25 Uhr in der Hafencity beginnt und sich die Elbe entlangziehen wird. Vor den Landungsbrücken gibt es eine musikalische Show. Über weitere Einzelheiten wird die Hafencity Zeitung rechtzeitig informieren. Für 2015 hat sich die Reederei Cunard Line für ihr 175-jäh-

riges Jubiläum viel für den Kreuzfahrtstandort Hamburg vorgenommen. So wird eine ganz besondere Reise mit der *Queen Mary 2* angeboten: Die Transatlantik-Passage von Hamburg nach New York vom 30. Juni bis 14. Juli führt nicht nur in den Heimathafen Southampton, sondern außerdem zur Geburtsstätte der Reederei nach Liverpool, weiter nach Halifax in Neuschottland, dem Geburtsort und langjährigen Lebensmittelpunkt des Reedereigründers Samuel Cunard, sowie nach Boston. Preis ab 3.690 Euro. ■ WN

### Die doppelte Queen in Hamburg

such des Luxusliners auf den Tag genau. Aus diesem Grund bietet Cunard auch diverse Jubiläumsreisen ab/bis Hamburg mit der *Queen Mary 2* an,

MARCO POLO  
REISEN

## Jordanien

Zwischen Meer und Wüste gibt es viel zu entdecken: die Felsenstadt Petra, die Tauch- und Schnorchelgründe am Golf von Akaba – und bei einer Übernachtung mitten in der Wüste sind Sie den Sternen ganz nah.

Linienflug, 6 Übernachtungen in 3- und 4-Sterne-Hotels, 1 Übernachtung im Wüstencamp, deutsch sprechende Marco Polo Reiseleitung

8 Tage Entdeckerreise ab

1099 €



### Meine Entdeckung.

Mehr Infos zu Marco Polo Reisen erhalten Sie bei:

**FIRST REISEBÜRO**  
Wir nehmen Urlaub persönlich.

Alter Wall 67-69 · 20457 Hamburg  
Tel. 040-37647-0 · Fax 040-37647-100  
E-Mail: hamburg2@first-reisebuero.de

ZUM HAFENGEURTSTAG

**Glückwunsch per Horn**

Zum Hafengeburtstag hatte sich die Reederei MSC wieder etwas Witziges einfallen lassen. Ihr Kreuzfahrer *Magnifica*, der seit Anfang des Jahres meist in Altona stationiert ist, blies am 9. Mai bei seiner Abfahrt zu einer Kurzreise ordentlich ins Horn. Als er gegen 21:30 Uhr die Landungsbrücken passierte, gratulierte der Luxuskreuzfahrer mit einem mächtigen „Happy Birthday“ per Typhon.

Bereits im letzten Jahr trötete die *Magnifica* während der Taufe der *Europa 2* diese mächtigen Töne und stahl damit dem Täufling die Show. Die *Magnifica* wird bis Oktober von Altona aus zu Nord- und Ostsee-Kreuzfahrten in See stechen, bevor sie am 8. November Hamburg gen Südamerika verlässt. **WN**

MS COLUMBUS 2 NICHT MEHR FÜR HAPAG-LLOYD

**Ende einer Charterfahrt**



Columbus 2 auf ihrer letzten Reise (Foto: DG)

Die *Columbus 2* wird künftig wieder unter dem Namen *Insignia* in den Hamburger Hafen einfahren. Hapag Lloyd Kreuzfahrten hatte das Schiff für zwei Jahre von der Reederei Oceania Cruises gechartert und den Vertrag nicht verlängert. Mit der Reise von Dubai nach Barcelona endete das Engagement am 24. April.

Die Reederei will sich künftig auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten konzentrieren. „Im Luxussegment wird mit dem Neubau *Europa 2* und im Expeditionsbereich mit der *Hanseatic* jeweils ein Schiff aus den Segmenten international vermarktet. Die *Europa* und die *Bremen* werden dagegen künftig ausschließlich im deutschsprachigen Markt angeboten und entsprechend deutlich positioniert“, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Karl J. Pojer. *Columbus*-Kapitän Jörn Gottschalk wird künftig auf der *Bremen* über die Weltmeere fahren. **DG**

HAPAG-KREUZFAHRER IN HAMBURG

**Vier Mal Besuch**

Der Sommer kann kommen – alle vier Flottenmitglieder von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten steuern von Juni bis September Hamburg an.

Den Auftakt macht am 3. Juni das Expeditionsschiff *Bremen* – das kleinste Flottenmitglied von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten mit Platz für lediglich 155 Gäste. Im Anschluss an eine „Expedition Wissen“ von Teneriffa nach Hamburg wird sich die *Bremen* im Rahmen einer turnusmäßigen Wertzeit in die Hamburger Werft Blohm + Voss begeben. Danach startet das Schiff am 16. Juni zu einer Kurzreise von Hamburg nach Travemünde.

Zum ersten Mal seit der Taufe im Mai 2013 läuft die *Europa 2* am 7. Juni wieder in Hamburg ein. Ihr Schwesterschiff, die *Europa*, kommt am 24. Juni an und wird erstmalig während der Cruise Days an der Auslaufparade teilnehmen. Der nächste Aufenthalt des Fünf-Sterne-plus-Schiffs am 13. September bildet die Kulisse für ein außergewöhnliches neues Event an Bord – die Hamburger Gourmetnacht. Spitzenköche wie Ali Güngörümüs, Karlheinz Hauser und Heinz O. Wehmann verwöhnen die Gäste auf dem Lido Deck mit einer Gourmetmeile.

Am Tag darauf, dem 14. September, wird das Expeditionsschiff *Hanseatic* – als letztes Schiff der Flotte von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten – in diesem Jahr Hamburg einen Besuch abstatten. Die *Hanseatic* begibt sich nach dem Stopp in der Hansestadt auf eine „Expedition Wissen“ von England über Schottland zurück nach Hamburg. Bei einer „Expedition Wissen – Studienreise zur See“ erleben die Gäste klassische Fahrtziele aus einem neuen Blickwinkel. Das vielseitige Angebot bietet Reisen mit den Schwerpunkten Politik und Zeitgeschichte, Kunst sowie Musik und Kultur.

# Helenes Schiff

Großes Spektakel zur Taufe von Mein Schiff 3



Helene Fischer ist die Taufpatin der Mein Schiff 3 (Foto: TUI Cruises)

► Am 1. Juni hat der mit Spannung erwartete neue Kreuzfahrer von TUI Cruises am CruiseCenter in der HafenCity angelegt. Die *Mein Schiff 3* mit dem markanten Diamanten am Heck ist der erste Neubau der Traditionsreederei, die Schiffe 1 und 2 mit den atmosphärisch bemalten Rümpfen sind modernisierte ältere Kreuzfahrer. Der 295 Meter lange Luxusliner wurde auf der STX Werft in Finnland gebaut und bietet auf 15 Decks Platz für über

2.500 Passagiere. Richard Vogel von TUI CRUISES stellte gemeinsam mit Professor Peter Tamm sen. vom Maritimen Museum ein Novum auf einem Kreuzfahrtschiff vor: das Meerelieben, ein weltweit einmaliges maritimes Museum an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Hafenkaptän Jörg Pollmann überreichte dem Kapitän der *Mein Schiff 3*, Kjell Holm, die obligatorische Plakette für den Erstanlauf eines Schiffes im Hamburger Hafen. Diese Hafenplakette wird die erste von später folgenden sein, denn die-

se Erinnerung wird jedem Schiff überreicht, das Hamburg zum ersten Mal besucht. Freuen dürfen sich die Hamburger auf eine spektakuläre Schiffstaufe, die am Donnerstag, dem 12. Juni, am CruiseCenter in der HafenCity stattfinden wird. Taufpatin ist mit Helene Fischer eine hübsche Strahlfrau und der absolute Liebling von Jung und Alt. Los geht's um 16:30 Uhr mit einer einstündigen Tauf-Show, die vor geladenen Gästen stattfinden wird. Besucher können von den Terrassen bei Unile-

ver zuschauen. Gegen 21 Uhr wird der Kreuzfahrer zu einer Hafenumrundfahrt ablegen. Zuvor beginnt bereits um 19 Uhr auf dem Fischmarkt ein großes Open Air Live-Konzert mit der Hamburger Soul-Band Sarajane. Der absolute Knaller ist ein rund einstündiges Konzert von Helene Fischer, die ab 21 Uhr auftreten wird. „Dieses Open Air Live-Konzert ist unser Ge-

schenk an alle Mein Schiff-Fans und die Stadt Hamburg. Wir wollen, dass sie Teil dieses, für uns so besonderen, Tages werden“, freut sich TUI Cruises-Chef Vogel. Die Veranstaltungsfäche ist ab 18 Uhr geöffnet. Den Abschluss der Tauf-Show bildet ein großes Feuerwerk um circa 22:30 Uhr.

Livekonzert für alle an der Wasserkante

Am nächsten Tag beginnt der Arbeitsalltag für die Crew. Um 19 Uhr legt der Kreuzfahrer für seine Jungfernfahrt nach Mallorca ab. Nach Hamburg wird die *Mein Schiff 3* erst einmal nicht mehr kommen, es wird im Mittelmeer und in der Karibik eingesetzt. Die Reisen sind ab 798 Euro, mit Flug ab 1.238 Euro buchbar. In diesen Preisen sind viele Getränke und Trinkgelder inklusive, das schont den Geldbeutel. **WN**

# Ins Wasser gefallen

Dauerregen und Misstöne beim Hafengeburtstag

► So hatten sich die Macher des Hafengeburtstages das Fest nicht vorgestellt. Statt blauem Himmel und Menschenmengen bestimmten Wind und Regen die Atmosphäre des 825. Hafengeburtstages. Schon die Einlaufparade hatte mit dem schlechten Wetter zu kämpfen, noch schlimmer traf es die Auslaufparade, die dieses Jahr kaum ihren Namen verdiente.

Hafenkaptän Pollmann hatte am Sonntag wegen angekündigter Sturmböen kurzerhand die Anzahl der Schiffe reduziert und nur diejenigen auf die Elbe gelassen, die sicher mit dem Wind umgehen konnten. Auch ansonsten fiel ein großer Teil des Hafengeburtstages dem extrem schlechten Wetter zum Opfer und statt der erwarteten 1,2 Millionen Besucher kamen zum Leidwesen der Aussteller nur rund 800.000 Gäste an

den Hafen. Trotzdem gab es natürlich eine ganze Reihe von Höhepunkten: Eine feste Bank war wie immer das Schlepperball, auch die Rettungsübungen der Seenotrettungskreuzer und des SAR-Hubschraubers lockten viele Schaulustige an. In diesem Jahr besonders spektakulär war das Feuerwerk mit integrierter Lasershow von Bord der *AID.Aluna* und der *AID.Asol*. Das Feuerwerk selbst hatte zwar ebenfalls mit dem Regen

zu kämpfen, für die Laser der Schiffe war das dunstige Wetter aber ideal. Einen absoluten Tiefpunkt hatte der Hafengeburtstag kurz vorher erlebt. Der Auftritt der Bigband der Bundeswehr auf einem Ponton im Grasbrookhafen. Nicht allein das schlechte Wetter bestrafte Band und Publikum. Rund 50 Bundeswehrgegner störten das Konzert im strömenden Regen mit einem lauten Trillerpfeifenkonzert und stießen damit beim Publikum nicht auf Verständnis. Die Polizei versuchte Zusammenstöße zwischen Störern und Hörern zu verhindern. Die Störer verfolgten generierte Zuschauer, die sich aus dem Zentrum des Geschehens entfernen wollten und zeigten dabei eine Aggressivität, die durch die Lautstärke der Trillerpfeifen an Körperverletzung grenzte. Ein durchaus hörenswertes – aber durch den Regen und die Querulanten sehr kurzes Konzert – hinterließ ratlose Zuschauer und bot einen kurzen Blick auf die unschönen und wenig gastfreundlichen Seiten Hamburger Protestkultur. Politische Proteste auf diesem Niveau, die freiwillige Zuschauer einer Musikveranstaltung daran hindern, diese zu genießen, haben nichts mit einer demokratischen Auseinandersetzung mit kontroversen Themen zu tun. **MK**



Die Bigband der Bundeswehr hatte nicht nur mit dem Wetter zu kämpfen (Foto: TH)

# WIRTSCHAFT

## Spitzenmäßig

Ein Gespräch zwischen HCU-Präsident Walter Pelka und Architekturkritiker Dirk Meyhöfer



Die HafenCity-Universität – Die Architektur ist nicht so funktionell wie die Architekten des Gebäudes es sich gewünscht haben (Foto: TH)



Dr.-Ing. Walter Pelka wurde im Oktober 2010 einstimmig zum neuen Präsidenten der HafenCity-Universität Hamburg bestimmt. Ein Präsident, über den der Hochschulrat damals schrieb, dass ihn die Verbindung von intensiver Hochschulkennntnis mit langjähriger Managementenerfahrung in der Wirtschaft auszeichne. Walter Pelka war davor seit 2006 Geschäftsführer der DEKRA Industrial GmbH gewesen. (Foto: TH)

► Seit Beginn des Sommersemesters hat die HafenCity-Universität (HCU) ihren Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen – ganz vorn an der Wasserkante in der HafenCity am Baakenhafen. Ein vorgeschobener Beobachter mit Blick nach Osten, wo die Architektur- und Ingenieursstudenten den Fortgang von Hamburgs größter Baustelle penibel verfolgen können. Prof. Dr. Walter Pelka ist seit gut drei Jahren Präsident der HCU. Noch gestresst vom aufwändigen Umzug und vom Leben im Provisorium, gibt der neue Nachbar der *HafenCity Zeitung* ein erstes Interview.

Herr Prof. Pelka – ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper. Die HCU hat nun ein neues Haus bekommen, genauer gesagt, die Studierenden und Lehrer für Architektur, Planung und Ingenieursbaukunst. Zum Umzugsstress kommen nun noch schlechte Schulnoten für den Neubau und dessen Architektur. Tut Ihnen eine Artikel wie in der ZEIT (So schön schief die Winkel!) weh? Walter Pelka: Nein, denn wir haben im Präsidium diesen Artikel als unqualifiziert und unin-

formiert empfunden, sodass ich nicht darauf reagieren möchte. Wie sagt man in Hamburg: „Gar nicht erst ignorieren!“ Der Autor (Anm. der Red.: Hanno Rauterberg) scheint die aktuelle Situation in der HafenCity nicht genügend zu kennen. Aber es gibt auch andere Kritiker, die sagen, der Neubau wirke wie ein Versicherungsgebäude und vor allem mangle es ihm an Nutzungsflexibilität ... Walter Pelka: Da hat nun die Architektur ein grundsätzliches Problem – also hier spricht der Präsident jetzt als Architekturkritiker –, denn bei Architekturwettbewerben neigen wir dazu, Architektur von außen nach innen zu entwickeln. Das war auch hier der Fall, es wird vom Großen ins Kleine gedacht und wir suchen uns dann eine schöne passende städtebauliche Skulptur dazu aus. Wahrscheinlich hat man erst danach die Frage gestellt, was dort eigentlich hinein soll – eine Universität? Wenn man erst sehr spät das „Raumbuch“ einer Uni unterzubringen versucht, muss das schief laufen. Ich war im Laufe meines Berufslebens häufig Bauherr. Daher die Erkenntnis: anders herum wird ein Schuh

draus. Erst planen, die „Baukultur“ und den Geist des Hauses definieren, die Nutzungen festlegen und dann erst eine schöne Schale entwerfen! Was sind die hauptsächlichen Fehler beim Bau der HCU gewesen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Walter Pelka: Naja – wir sind jetzt gezwungen, unsere Werkstätten in der dritten Etage vorzuhalten. Klingt nicht gerade

Eine schöne Schale entwerfen und hoffen, dass es funktioniert, ist eine Illusion

vernünftig. Damit kann man aber leben. Besonders arg ist allerdings, dass bei einer Bruttogeschossfläche von 30.000 Quadratmeter zurzeit nur 13.000 Quadratmetern als Nettogeschossfläche zur Verfügung stehen: Das ist extrem ungünstig, viele unserer Flächen im Haus gelten als Fluchtwege ...

Klingt nach dilettantischer Planung? Walter Pelka (lacht): Ich verweigere die Aussage. Außerdem: Die großen Treppenflächen sind keine Fluchtwege, dafür gelten sie als Brandabschnittabtrennungen und wir dürfen keine zusätzlichen Brandlasten erzeugen, das bedeutet: keine Pläne aufhängen, keine Modelle aufstellen. Hört sich nach einer „Universität Schilda“ an. Kann die HCU sich nicht mit ihrer Fachkompetenz selbst helfen? Walter Pelka: Wir haben unsere Fachleute für Brandschutz eingeschaltet, was wir verändern können. Zwei unserer Professoren entwickeln mit ihren Studenten und der Industrie spezifische HCU-Ausstellungstafelsysteme, die schwer entflammbar sind. Das sind wir auf dem richtigen Weg. Aber auch mit den verbleibenden Flächen (Anm. der Red.: zum Preis von 2.500 Euro pro Quadratmeter) haben wir Probleme mit der Bepflanzung, weil einige Räume und Zonen sehr spitz zu laufen, also kein Platz für eine sinnvolle Möblierung bleibt. Das ist für Kreativ im Hause viel Luft nach oben! Ja – wenn man den guten alten Architektenkollegen, **D**



▷▷ den „rechten Winkel“ verschmäh, muss man noch besser sein, denn der rechte Winkel ist ja der Vater des Rasters und flexibler Nutzungen. Flexibel sollte die HCU werden, eine Hochschule neuen Typus und interdisziplinär ausgerichtet. Sie ist aber auch ein Zusammenschluss von Bereichen aus einer Technischen Universität (TUHH), einer Kunsthochschule (HfBK) und einer Fachhochschule (HAW) – dieser Zusammenschluss lieferte große Probleme ...

Walter Pelka: Wir selbst haben die spezifischen Probleme der Zusammenlegung stark unterschätzt, so gab es keinen Post Merger Integration Plan. So haben wir diese revolutionäre Idee einer Bau-, Architektur- und Metropolenhochschule neuen Typus weder extern noch intern bisher erfolgreich vermitteln können. Gleichzeitig hat die Politik – also die Hamburger Behörden – mangels Überzeugung nicht offensiv genug dafür gekämpft, sondern die neue Uni als Sparmodell verkauft. In der Konsequenz ist die Universität in den ersten fünf Jahren fast gegen den Baum gefahren worden ...

Das bedeutet? Walter Pelka: Ja, extern hieß es – ganz hanseatisch – sparen, intern hat man in der Anfangsphase möglicherweise Gelder falsch eingesetzt, um die aufkommenden Animositäten zwischen den unterschiedlichen Biotopen aus der HfBK, Fachhochschule und TUHH herunterzuspielen.

Dieses Vorspiel ist bekannt, aber es hieß immer, wenn erst der namensgebende Neubau einmal bezogen worden ist, werden alle zusammenrücken.

Vielleicht ist das noch zu früh für diesen Effekt, weil Sie mitten in der Eingewöhnungsphase sind – doch wie wollen Sie die Entwicklung forcieren?

Walter Pelka: Durch Disziplin und einen Mentalitätswechsel. Wir werden die HCU finanziell sanieren, wir haben die normale Finanzierung einer deutschen Hochschule pro Student zur Verfügung und müssen aufhören zu jammern. Das schwierigste Kapitel haben wir mit dem STEP (Anm. der Red.: Strukturentwicklungsplan) bereits erledigt. Das ist unspektakulär gelaufen, aber war sehr zäh. Es haben fast alle Studiengänge erkannt, wir müssen mit dem auskommen, was wir finanzieren können. Und wir müssen unsere Studiengänge nach acht Jahren HCU auf den Prüfstand stellen, um für die Zukunft hervorragend qualifizierte Absolventen für den Arbeitsmarkt ausbilden zu können. Es gibt Studiengänge, die sich gut gemacht haben, die Stadtplanung ist darunter und das Bauingenieurwesen. Es müsste allerdings ein Generationswechsel bei den Lehrern stattfinden, aber das vorgegebene Schrumpfungsmittel verhindert das: Schon nach dem Gründungsmodell mussten wir von 87 Professoren herunter auf 50 fahren, jetzt geht es bis 2020 noch weiter nach unten. Keine Neuberufungen für Jahre! Schrumpfung heißt Verhinderung des Innovationsprozesses.

Also Mentalitätswechsel für alle! Wie? Walter Pelka: Einige Beispiele. Die Bauingenieure haben sich zum Beispiel von einem konservativen zu einem sehr innovativen Studiengang entwickelt, sie haben ein brauchbares Perspektivpapier 2020 entwickelt. In der „Kultur der Metropole“ arbeitet man sehr stark daran, was denn die empathischen skills eines Metropolenplaners der Zukunft sein müssen. Insgesamt werden wir in einer zweiten Phase der Studiengangsreformen nach dem „stand alone-Verfahren“ (jeder Studiengang plant für sich allein), eine fachübergreifende Arbeitsgruppe zur Koordination einsetzen. Gerade geht der innovative Masterstudiengang PEIM (Projektentwicklung und Immobilienmanagement) an den Start.

Eine der wichtigsten Innovationen der HCU waren die Q-STUDIES, eine Art modernes Studi-



Viele spitze Winkel an der HCU (Foto: TH)

um generale, was wird daraus? Walter Pelka: Die Q-STUDIES sind ein gutes Beispiel dafür, wie „gut tun“ das Gegenteil von „gut tun“ ist. Zu Beginn waren die Q-STUDIES zu wenig integriert, die Gründungsgeneration der HCU hat sie von oben als Executive drauf gesetzt, aber vergessen, diese Kapazitäten mit den Studiengängen exakt zu verrechnen. Das heißt: Geld kann ich nur einmal ausgeben, entweder oder. Wir ändern das. Und die Qualität der Q-STUDIES wird ständig besser. Grundsätzlich gilt für viele Dinge (wie auch hier): nicht immer gleich zu weit springen zu wollen! Und als Lehrer muss ich herausfinden,

wie weit man zusammen mit den Studierenden springen kann. Die HCU ist jetzt an ihrer nominellen Destination angekommen, welche Rolle wird sie nun in der Hafencity spielen können? Walter Pelka: Wir haben guten Kontakt zur Kühne Logistic University (KLU), zur Medical School und der School of Economics. Der Kontakt ist groß und die Chancen sind es auch. Es gibt ihn also, den gewünschten Science Cluster in der Hafencity. So ein Cluster entsteht dort, wo die Rahmenbedingungen günstig sind. Die Hafencity ist ausgezeichnet geeignet für Research Development for

Science. Ich kann hier sehr öffentlichkeitswirksam sein, viel mehr als in der City Nord. Manche ich hier eine Ausstellung über Fotografie, kommen die Leute gern hierher, einfach weil sie in der Nähe arbeiten oder die Hafencity besuchen wollen. Ein attraktiver Standort, der die Kommunikation mit der Stadtgesellschaft vereinfacht. Ein schönes Ambiente erzeugt Wohlbefinden und Kreativität. Der Standort ist toll und wir wissen, dass es in den nächsten Jahren einen Kampf um die besten Köpfe geben wird. Hamburg muss sich anstrengen, aber dieser Standort und eine gute Lehre bei uns könnten helfen.

Die Themen Bildung und Wissenschaft werden die wichtigsten Antriebsaggregate der Stadtgesellschaften im 21. Jahrhundert sein. Und die Rolle der HCU darin ist?

Walter Pelka: Die Freie und Hansestadt sucht, was die Integration von Lehre und Forschung für die Metropole betrifft, den Dialog mit uns. Es wird meine persönliche Aufgabe sein, meinen Kollegen zu verdeutlichen, welche große Chancen wir haben. Wir müssen uns mit unseren Professoren und Projekten mit der Stadt immer besser vernetzen und zeigen, was alles möglich ist. Noch reibt sich die Uni an sich selbst. Der Umzug war schwierig, aber wir haben ihn hinkommen und insgesamt wird der Ruf der Uni besser und besser, fast sind wir schon ein wenig Vorbild in Hamburg! Vom Image „am liebsten Auflöser und Eingliedern“ sind wir mittlerweile wieder bei einem guten Ruf angekommen. In zehn Jahren ist die HCU eine Perle der Hochschullandschaft. ■

DIRK MEYHÖFER

# Die Finanzfestung Entspannt Steuern

Die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank im Norden liegt in der Altstadt an der Willy-Brandt-Straße

Wir führen Sie durch das Dickicht von Zahlen und Paragraphen



Peter Griep im Büro an der Willy-Brandt-Straße (Foto: TH)

▷ Der Norden sei für ihn anders, sagt Peter Griep. Der Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein arbeitet und lebt seit Januar in Hamburg. Der gebürtige Mannheimer, bis 2013 Leiter der Abteilung Grundstanzfragen operative Geld- und Währungspolitik in Frankfurt, übernahm zu Beginn des Jahres das Amt von seiner Vorgängerin, Adelheid Sailer-Schuster, die sich in den Ruhestand verabschiedete. Mitten in der Hamburger Altstadt, unweit von Börse und Rathaus, befindet sich das Büro von Peter Griep (56), in dem Gebäude, das seit Anfang der achtziger Jahre zwischen der Willy-Brandt-Straße und der historischen Deichstraße einen eher düsteren Eindruck bei allen hervorruft, die sich mit der Architektur an dieser vielbefahrenen Straße beschäftigen. In dem Gebäude, das modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht wurde und in dem sich neben der Hauptverwaltung auch die Hamburger Filiale befindet, arbeiten zurzeit circa 440 Mitarbeiter. Auch wenn die geldpolitischen Entscheidungen im Europäischen Zentralbankrat (EZBRat) getroffen werden, so sorgen die Mitarbeiter in den Regionen nicht nur dafür, dass Konsumenten

und Wirtschaft mit ausreichend und hochwertigem Bargeld versorgt werden – jedes Jahr durchlaufen hier 700 Millionen Banknoten die Prüfanlagen –, sie kümmern sich auch darum, dass die „ewige“ Deutsche Mark, die sich noch in so manchem Sparstrumpf verbirgt, problemlos in Euro umgetauscht werden kann. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört die Bankenaufsicht über die rund 121 Geschäftsbanken in der Region, bei denen rund 90 Mitarbeiter die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute prüfen. Nach dem gesetzlichen Grundsatz, dass die Zentralbank Kredite nur gegen Sicherheiten vergibt, prüft die Bundesbank nicht nur die Banken selbst, sondern auch deren Kunden, da ihre Kredite als Sicherheit gelten. So bietet die Bundesbank den geprüften Unternehmen einen wesentlichen Mehrwert, da eine erfolgreiche Bonitätsanalyse, die sogenannte Notenbankfähigkeit, als Gütesiegel gilt.

„Bei dieser Aufgabe lernen wir Unternehmen der Realwirtschaft sehr gut kennen“, erklärt Griep, der selbst häufig an den Gesprächen zur Bonitätsanalyse beteiligt ist. „Viele Unternehmer wissen nicht, dass sie diesen Service bei uns direkt und unabhängig vom aktuellen Finanzierungs-

bedarf beantragen und mit dem Gütesiegel gegebenenfalls sogar Vorteile bei Kreditkonditionen erzielen können“, erläutert er weiter. Sehr viel Wert legt die „etwas andere Bank“ mit ihrem Präsidenten auf ihren Auftrag, zur wirtschaftlichen und finanziellen Allgemeinbildung sowie zur Öffentlichkeitsarbeit beizutragen. Von Fortbildungen für Lehrer und Schüler über Schulungen zur Erkennung von Falschgeld für Kassierer bis hin zu Informationsformaten, im Rahmen derer die Bundesbank die breite Öffentlichkeit zu aktuellen Themen einlädt, kann jeder Interessierte mehr über die Aufgaben der „Stabilitäts Hüter“ erfahren. „Zuletzt habe ich im Rahmen unseres Forum Bundesbank vor über 200 Bürgerinnen und Bürgern über die neue Rolle der Zentralbanken für die Finanzstabilität gesprochen“, erzählt Peter Griep. Er freut sich über das zunehmende Interesse an Finanzthemen und auch darüber, dass immer mehr Gäste in dem Gebäude an der Willy-Brandt-Straße 73 vorbeischauen. ■ CF

Nächster Termin zum Forum Bundesbank über aktuelle Entwicklungen an den Finanzmärkten auf [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)

Kennen Sie das Gefühl nicht auch? Alles um uns herum wird formeller, komplexer, schwieriger zu durchschauen. Sind Steuern für Sie ein belastendes Thema? Möchten Sie sich entspannt auf das Kerngeschäft konzentrieren oder das Gefühl haben, dass Ihre steuerlichen Fragen transparent und optimal beantwortet werden? Dann lernen Sie uns in unseren neuen Räumlichkeiten Am Kaiserka 10 kennen. Ihre Steuerberaterin Christine Heine und ihr achtköpfiges Team empfangen Sie mit herrlichem Panoramablick auf den Traditionsschiffhafen und beraten Sie sehr gern. Freiberufler oder Gewerbetreibende betreuen und beraten wir umfassend

über das ganze Jahr. Ebenso lassen Privatpersonen ihre Steuererklärung jährlich von uns erstellen. Für besondere Konstellationen wie unter anderem die wirksame und strafbefreie Selbstanzüge, die Planung der Unternehmensnachfolge, die Lösung wirtschaftlicher Konflikte im Rahmen der Mediation und unzähliger anderer Fragestellungen im steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich sind wir selbstverständlich auch an Ihrer Seite. Unsere Philosophie spiegelt sich im ziel- und ergebnisorientierten Arbeiten mit sehr viel Liebe zum Detail und zur Sorgfalt wider. Stets gut gelaut und immer motiviert, stellen wir uns täglich



Steuerberaterin Christine Heine (Foto: Frank Jasper)

neuen Herausforderungen, denn bei uns gleicht kein Tag dem anderen. Überzeugen Sie sich.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.ChristineHeine.de](http://www.ChristineHeine.de)

## KOLUMNE

### Beratung ist nun wichtig!



Conrad Meissler

Erneut erreichen uns unterschiedliche Nachrichten über die allgemeine Preisentwicklung am Immobilienmarkt. Da berichten die Landesbausparkassen, dass sich bundesweit die Wohnimmobilienpreise in diesem Jahr nur noch im Rahmen der allgemeinen Einkommensentwicklung erhöhen würden – das seien zwei bis vier Prozent – und dass damit der Preisauftrieb der Vorjahre beendet sei. Die bekannte Ratingagentur Standard & Poors meint hingegen, dass die Immobilienpreise in diesem Jahr in keinem anderen europäischen Land so stark steigen wie in Deutschland, nämlich um 4,5 Prozent und im nächsten Jahr noch einmal um weitere vier Prozent. Die etwas auseinandergehenden Einschätzungen zei-

gen, dass sich der Markt insgesamt, d.h. aus der globalen Perspektive gesehen, auf eine Konsolidierung zubewegt.

Dieser Einschätzung können wir bei einem Blick auf die Entwicklung in Hamburg, insbesondere in den bevorzugten Lagen, zumindest teilweise beipflichten. In der Tat trägt besonders der in Hamburg zugenommene Neubau zu einer gewissen Entspannung bei. Auch der Kaufdruck, ausgelöst durch Inflationsängste und Befürchtungen um die Stabilität unserer Währung, hat nachgelassen. Dafür haben die Interessenten wieder einen kritischeren Blick für Güte und Beschaffenheit der Angebote.

Schließlich entscheiden sich zunehmend Anbieter, die sich zunächst zurückgehalten haben, für den Verkauf ihrer Immobilien, sodass sich tendenziell das Angebot erhöht. In einem sich konsolidierenden Markt kommt es erst recht auf die fachgerechte Bewertung der Angebote sowie auf die damit verbundene Beratung an. Wer sich also mit seinem Angebot aktuell in den Markt begibt und einen optimalen Preis in einer angemessenen Zeit erzielen möchte, sollte sich zuvor umfassend beraten lassen.

CONRAD MESSLER

COAST enoteca vini ed antipasti

BELLA VITA IN HAMBURGS HAFENCITY

In der coast enoteca kommen italienische Spezialitäten, z.B. San Daniele Schinken DOP 14 Monate gereift, hausgemachte Antipasti wie Pulposalat oder Tarte von Gartengemüsen, Pizza und Pasta, wechselnde Fisch- und Fleischspezialitäten, Desserts und tagesfrischer, hausgemachter Kuchen auf den Teller. Für die Kehle gibt es edle Tropfen aus den besten Weinhäusern Italiens. Viele Produkte können im Shop für zu Hause erworben werden. Ein Highlight ist die Cabriolet - Überdachung der Außenterrasse. Diese lässt sich dank mobiler Decken- und Seitenteile in Minutenschnelle an alle Hamburger Witterungsbedingungen anpassen und bietet Raum für weiterfeste Außenplätze.

coast by east & coast enoteca  
Großer Grasbrook 14 • D-20457 Hamburg  
P. +49 (0) 40 30 99 32 30 • F. +49 (0) 40 30 99 32 33  
[www.coast-hamburg.de](http://www.coast-hamburg.de) • [restaurant@coast-hamburg.de](mailto:restaurant@coast-hamburg.de)  
[www.facebook.com/CoastHamburg](https://www.facebook.com/CoastHamburg)





**Probleme?**  
Wir helfen Ihnen  
**Bartram & Niebuhr**  
-Rechtsanwälte-  
gleich „nebenan“  
1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg  
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

**45 Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum**



**Ihre Sorgen  
hätten wir gerne**

Ihr Steuermann in  
der Hafencity

**HTZ-STEUERBERATUNG**

Tel.: 040-46 00 96-8  
[kontakt@htz-steuerberatung.de](mailto:kontakt@htz-steuerberatung.de)  
[www.htz-steuerberatung.de](http://www.htz-steuerberatung.de)

HTZ-Steuerberatung · Boltenhof - Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg



Die Tierschutzlehrerin Tina Gebing mit Keks und Socke (Foto: CF)

die praktischen Übungen mit „Socke“, der Katze, und mit „Keks“, dem Hund. Zwei Stofftiere, die Tina Gebing aus ihrem Unterrichtskoffer holt und die die Kinder zum freudigen Kreischen bringen: Wie hält man eine Katze auf dem Arm ohne sie zu verletzen oder gekrätzt zu werden? Warum sollte man einem verängstigten Hund aus dem Weg gehen? Und warum glaubt ein Hund, vor dem man wegläuft, dass man nur spielen will?

Schutz, Selbstschutz und Verantwortung stehen im Fokus dieses besonderen Unterrichtes, den die Initiative „Liebe fürs Leben“ bundesweit an Grundschulen und Kindertagesstätten kostenlos anbietet. Getragen vom Bundesverband praktizierender Tierärzte und dem Experten für Heimtierernährung, Purina, wird den Kindern während dieser besonderen Unterrichtsstunde alles Wichtige über den Umgang mit Tieren und deren artgerechter Haltung vermittelt. „Wir wollen damit einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder schaffen“, erzählt Katharina Menke, Lehrerin der Katharinenschule und Organisatorin des Tierschutzunterrichts. „Viele wünschen sich ein Haustier, wissen aber oft nicht, welche Verantwortung die Haltung mit sich bringt.“ Die Schule wünscht sich eine weitere Zusammenarbeit mit der Initiative. Nicht nur, weil das Thema im Rahmenplan verankert ist, sondern weil sie damit vielen Kindern im Alltag die Angst, insbesondere vor Hunden, nehmen will. Das dürfte den Kindern, die nach neunzig Minuten erfolgreichen Lernens ein Tierfreunde-Diplom erhielten, gefallen. ■ CF

## Tödliche Schokolade

Tierschutzunterricht für Grundschüler der Katharinenschule

► Dass Schokolade wegen des darin enthaltenen Kakaos tödlich für Katzen und Hunde sein kann, ist eine der Erkenntnisse, die Schüler der Katharinenschule an diesem Tag gewonnen haben. Das und viel mehr zum Umgang mit Haustieren erfahren die Grundschüler von Tina Gebing, die als Tierschutzlehrerin in einer Doppelstunde die Funktion des Klassenlehrers, Hans Muth, übernimmt. Mit 19 kleinen Experten, die entweder selbst ein Haustier haben oder zumindest mit einem Tier aus dem Freundes- oder Verwandtenkreis regelmäßig Kontakt haben, diskutierte die Biologin und Tierheilpraktikerin über die Bedürfnisse von

Hunden, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Hamstern. Und sie trifft hier auf empathische Kinder, die nicht nur

### Verständnis üben mit Socke und Keks

wissen, dass Tiere ein Zuhause brauchen, spielen wollen und liebevoll behandelt werden müssen. Für die Schüler der dritten Klasse steht fest, dass Tiere – wie Menschen – Schmerzen empfinden, gefüttert und geschützt werden müssen. Nicht ganz so einfach gestalten sich

# Fisch vom Feinsten

Gottfried Friedrichs lädt zum Probieren ein



Das Feinfisch-Snack-Boot von Gottfried Friedrichs (Foto: TH)

Die Marke FRIEDRICHS ist bereits seit 1908 Inbegriff für Fischgenuss vom Feinsten. Die Maxime der „Ersten Hanseatischen Feinfisch-Manufactur“ lautet: „Das Beste geben – aus Tradition“. Gemäß dieser Philosophie setzt das Unternehmen auf höchste Produktqualität und sorgfältige Veredelung, die untrennbar auch mit nachhaltiger Fischerei, innovativen Rezepturen und modernster Technologie verbunden sind. Gottfried Friedrichs engagiert sich in besonderem Maße für nachhaltige Fischerei und den Schutz der Umwelt. Es war unter anderem das erste Unternehmen, das 2002 in Deutschland MSC-zertifizierten, geräucherten Wildlachs aus garantiert nachhaltiger Fischerei in Alaska angeboten hat. Als Vorreiter in Deutschland bietet FRIEDRICHS heute eine Vielzahl von MSC-zertifizierten und Naturland Bio-Produkten an. Damit gibt Deutschlands älteste Wildlachs-räucherei dem Verbraucher die Möglichkeit, durch bewusstes Einkaufen die nachhaltige Fi-

scherei und den Meeresschutz selbst aktiv zu unterstützen. Auch bei der Veredelung der Rohware setzt Gottfried Friedrichs Maßstäbe und legt Wert auf ein hohes Maß an Handarbeit sowie klassische Räucher- und Marinierverfahren. So beizt FRIEDRICHS für das beste Geschmacksergebnis als einer von wenigen Herstellern den Lachs noch wie früher, lässt

### Gutes braucht seine Zeit

die Fische über mehrere Tage in der Marinade reifen und wendet sie täglich von Hand. Auch die Räucherzeiten sind zum Teil bis zu drei Mal länger als heutzutage üblich. Aber nur so erhalten die Fische über dem Rauch von ausgewählten Edelhölzern ihre typische FRIEDRICHS-Note. Mit diesem Erfolgsrezept ist Gottfried Friedrichs zum Marktführer im Premium-Feinfisch-Segment in Deutschland

geworden und auch europaweit einer der führenden Anbieter. Das Sortiment umfasst Räucherfisch wie Lachs, Forelle und Aal, aber auch Caviar, Matjesprodukte sowie Gourmet-Saucen und Brotaufstriche. Überzeugen Sie sich selbst! Seit dem 9. Mai legt das Feinfisch-Snack-Boot von Gottfried Friedrichs an verschiedenen Standorten an und lädt zum Probieren ein. Freitags finden Sie es in der HafenCity Hamburg am Überseeboulevard, aber auch auf der Müritz Sail in Waren an der Müritz und auf der Travemünder Woche ist FRIEDRICHS mit dem Snack-Boot vor Ort. Immer mit an Bord: köstlicher Feinfisch und frische Fischbrötchen! In der HafenCity haben Sie zudem die Möglichkeit, Präsentkörbe oder ganze Lachs-Seiten sowie Wildlachs-Grillfilets für die Abholung vor Ort zu bestellen. Gerne werden Bestellungen auch per Telefon unter 0173 - 598 08 02 entgegengenommen. Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich von dem köstlichen Feinfisch-Angebot und den frischen Fischbrötchen begeistern.

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV

\* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

**BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN**  
IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT\*

Bis zu 3.500 m<sup>2</sup> auf einer Etage, teilbar ab 550 m<sup>2</sup>

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

**STRANDKAI 1**  
Hafencity · Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:  
Cushman & Wakefield LLP  
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg  
+49 (0) 40 / 300 88 11 0  
info.hamburg@eur.cushwake.com  
www.cushmanwakefield.de

**CUSHMAN & WAKEFIELD**  
Global Real Estate Solutions

ORANG UTAN COFFEE

SUMATRAS EINZIGARTIGER ARABICA KAFFEE AUS DEN TROPISCHEN REGENWÄLDERN

DER KAFFEE, DER DEN ORANG-UTANS HILFT.

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

SPEICHERSTADT-KAFFEE.DE



# POLITIK

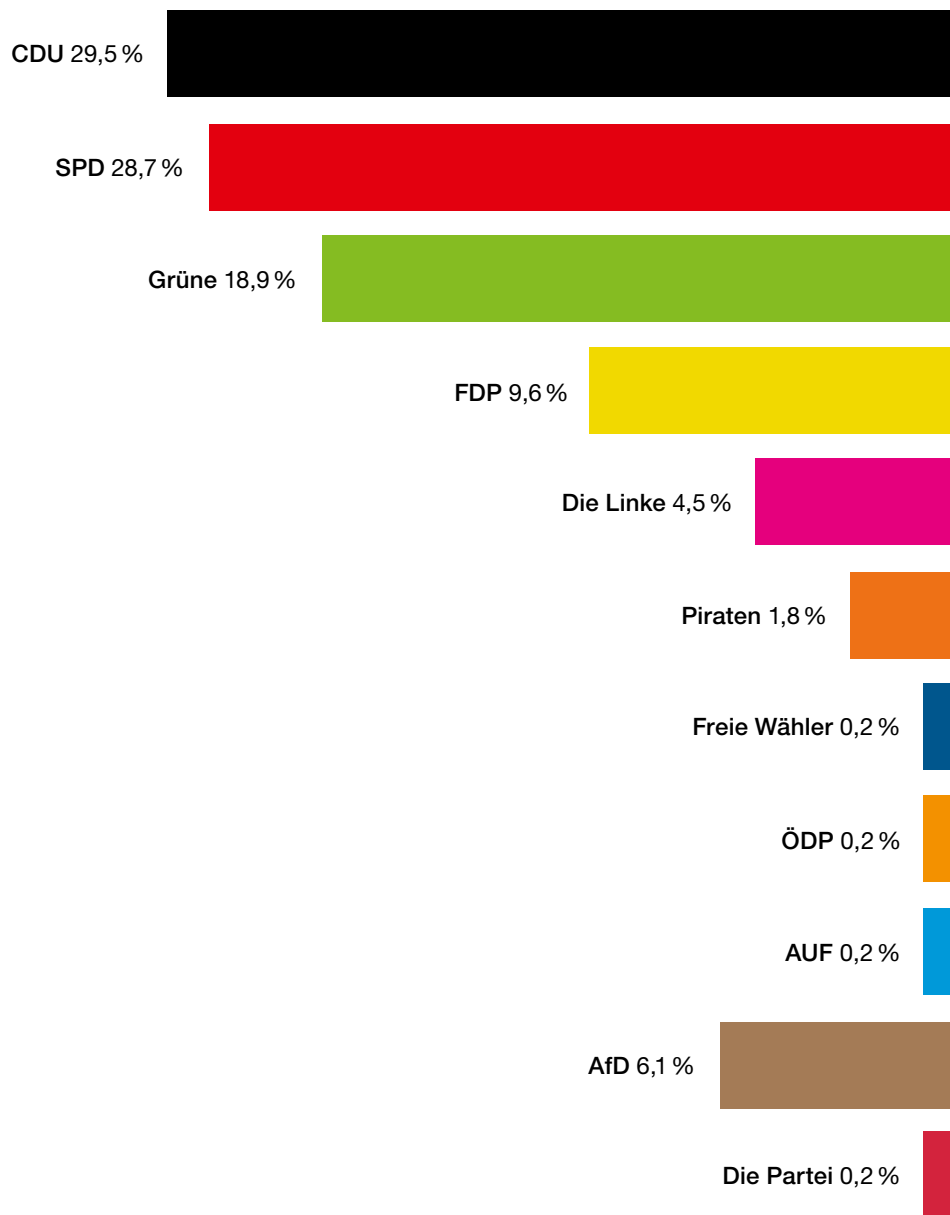
- ▶ Auf Sand gebaut | Seite 16
- ▶ Dicke Luft im Hafen | Seite 16
- ▶ Bürgerforum | Seite 16



## Was ist da los?

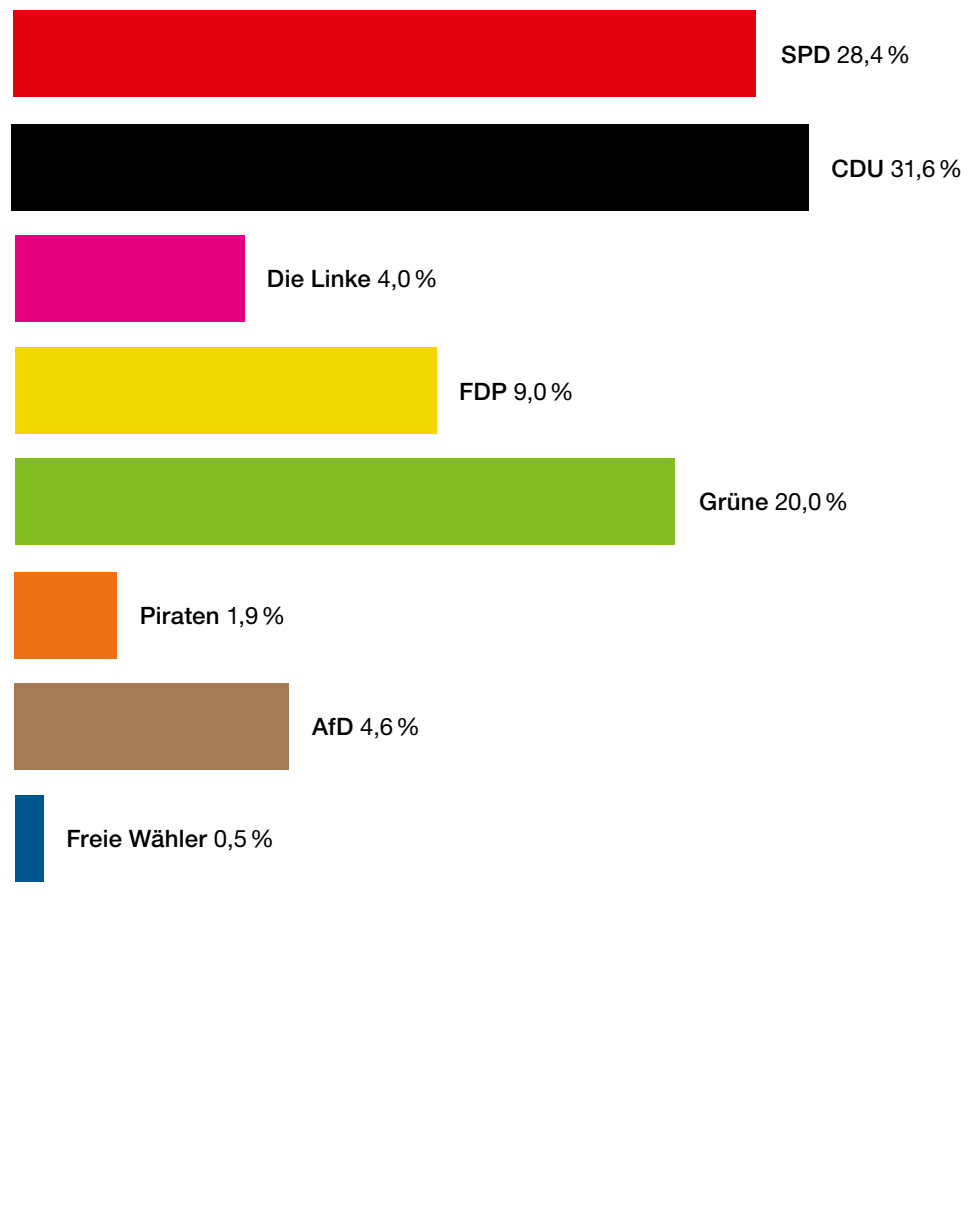
Europa und Bezirkswahlen in der Hafencity und in Mitte hinterlassen einen faden Beigeschmack.

### EUROPAWAHL



### BEZIRKSWAHLEN

nur 32,2 % Wahlbeteiligung im Bezirk 31,2%



▶ Die Wahlparty im Club 20457 spiegelte ein wenig die Situation wieder mit, der man sich zukünftig im Bezirk Mitte auseinandersetzen muss: Viele Politiker, wenig Wähler. Die Bürger in der Hafencity haben einfach keine Lust – oder keine Zeit – zu wählen. War für die Europawahl in Hamburg sonst sogar eine höhere Wahlbeteiligung zu verzeichnen, galt dies dieses Mal nicht für die Hafencity – bei Bundestags- und Bürgerschaftswahlen sonst immer mit an der Spitze der Wahlbeteiligung. Schlappe 35,2 Prozent der Wahlberechtigten fand den Weg in die Katharinenkirche um die Kandidaten für Europa zu bestimmen, 32,2

Prozent machten ihre Kreuze auf den Wahlzetteln für die Bezirkswahl. Bei der Europawahl verhält sich die Hafencity ein wenig anders als der Hamburger Durchschnitt: 5 Prozent weniger SPD, 5 Prozent mehr CDU, 6 Prozent mehr FDP, Grüne annähernd im Durchschnitt, AfD im Durchschnitt. Dabei stellt sich wie immer die Frage nach dem „gelben Planeten“: Das Ergebnis war für die FDP wieder besser als in Blankenese, aber Nienstedten ist Spitzenreiter. Ansonsten gilt die Devise wie bei den letzten Wahlen: Die Hafencity ist CDU-Hochburg in Hamburg. Bei den Bezirkswahlen konnten sich letztlich die beiden Kan-

didaten der CDU, Rando und Daniela Aust, nicht für die Bezirksversammlung qualifizieren. Die meisten Stimmen auf der Bezirksliste erhielt Daniela Aust mit 90, gefolgt von Michael Osterburg von den Grünen mit 75 Stimmen und dann der nicht mehr kandidierende Dirk Marx mit 43 Stimmen. Auf der Wahlkreisliste führt Rando Aust mit 520 Stimmen, gefolgt von Dirk Sielmann von der SPD mit 269 Stimmen und Roland Hoitz von der CDU mit 195 Stimmen. In der Hafencity haben Rando und Daniela Aust damit die meisten Bürger von sich überzeugt, die Bedeutung der Stimmen aus der Hafencity – und die niedrige Wahlbeteiligung

haben dann aber letztlich dafür gesorgt, dass die Hafencity nicht ihren ersten Kandidaten in die Bezirksversammlung schicken konnte. Im Bezirk Mitte müssen sich die neuen Mitglieder der Bezirksversammlung aber mit der unangenehmen Situation auseinandersetzen, dass sie eine Institution ist, deren Bedeutung trotz umfangreicher Kampagnen beim Bürger nicht angekommen ist. Gerade die Jungwähler sind den Wahlen ferngeblieben und nutzten nicht ihre Chance auf Selbstbestimmung. Ein Ergebnis, das auf- und nachbearbeitet werden muss: In den Schulen, auf den Straßen und in den Köpfen der Menschen. ■ MK

AUSSTELLUNG AUCH AM WOCHENENDE

**Greenpeace**

Die Greenpeace-Ausstellung in der Hafencity wird Besuchern bis Oktober auch am Wochenende jeweils für einen Tag offenstehen. In der interaktiven Ausstellung macht Greenpeace auf viele Umweltbedrohungen, die mittlerweile unsichtbar und auf der ganzen Welt zu finden sind, aufmerksam. Aktuelle Kampagnen stehen dabei im Fokus. **CF**

MITWIRKEN STATT ÄRGERN

**Bürgerforum**

Bereits zum dritten Mal tagt das Bürgerforum Hafencity am 11. Juni um 18 Uhr. Die Veranstaltung findet diesmal auf dem Überseeboulevard im „Bistro Paris“ statt. Interessierte sind auch ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Bei diesem Gremium der Bürgerbeteiligung, bei dem auch Bezirksversammlungsmitglieder aller Fraktionen vertreten sind, besteht Rederecht aller Anwesenden zu allen Tagesordnungspunkten. Die Tagesordnung wird nach Erscheinen auf hafencitynews.de veröffentlicht. **CF**

GEBÜHRENERHEBUNG UND SACKGASSENLAG

**Kaiserperle bald zu?**

„Zur Zeit denken wir über eine Schließung der ‚Kaiserperle‘ nach“, erzählt Heinz Lehmann, Eigentümer des beliebten Lokals an der Dalmannkai-Promenade. Grund für die Überlegungen sei laut Lehmann die Erhöhung der Gebühren für die Außengastronomie, die bei dem derzeitigen Entwicklungsstand der Hafencity nicht zu erwirtschaften seien. Die nicht fertiggestellte Elbphilharmonie und die über ein Jahr andauernden Baumaßnahmen an der Brücke über dem Sandtorhafen sorgen selbst in dieser exponierten Lage in der Hafencity für mögliche Geschäftsaufgaben. **CF**

# Auf Sand gebaut

Hamburger Bürgerschaft beschäftigt sich mit Baustellenmanagement und Beach-Clubs in der Hafencity

► Gleich zwei Anträge der CDU zur Hafencity standen auf der Tagesordnung der Bürgerschaftssitzung vom 21. und vom 22. Mai. Vor Beginn der Bauarbeiten an der Brücke über den Sandtorhafen forderte Jörg Hamann – Fachsprecher für Stadtentwicklung der CDU-Fraktion und Abgeordneter des Wahlkreises Mitte – vom Senat, dass ein intelligentes Baustellenmanagement implementiert werden müsse. Der Antrag, der neben einem temporären Schiffshutle zwischen Kehr wieder und dem Anleger an der Elbphilharmonie auch eine

Koordination der beiden Großbaustellen – Elbphilharmonie und Brücke – vorsah und die Einrichtung von Ersatzliegeplätzen für Schiffe in der Nähe des zuvor teuer errichteten Traditionsschiffshafens vorschlug, ging auf die vielfach geäußerten Befürchtungen von Bewohnern und Gewerbetreibenden ein. Nicht bekannt ist zur Zeit, aus welchem Grund die Mehrheitsfraktion diesen Antrag ablehnte, da eine Debatte dazu im Parlament nicht stattgefunden hat. Das Thema dürfte – ähnlich wie das Abschneiden des Stadtteiles von den Busverbindungen – die

politischen Gremien auch weiterhin beschäftigen. Dem Vorschlag der CDU für den Baakenhöft, einen Beach-Club als Zwischennutzung vorzusehen, begegnete die SPD mit einem eigenen Antrag. Geht es nach Dirk Kiencher – Fachsprecher der SPD für Stadtentwicklung – soll ein Gesamtkonzept überprüft werden, das neben dem Erhalt des Schuppens 29 weitere Kultur-, Event- und Freizeitmöglichkeiten vorsieht. Hierzu soll ein sogenanntes Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden, über dessen Fortgang

der Bürgerschaft bis Anfang 2015 berichtet werden soll. Bemerkenswert ist, dass sowohl der CDU- als auch der SPD-Antrag für diese – immerhin – über zehn Jahre geplante Interimsnutzung keinerlei Bürgerbeteiligung vorsehen. Erstaunlich auch deshalb, weil beide Parteien vor der letzten Bürgerschaftswahl das Thema der Bürgerbeteiligung mit hoher Priorität für sich reklamierten. Offenbar beschäftigen sich einige Hamburger Politiker immer noch lieber mit Volkstrennscheiden als mit der Einbindung der Bevölkerung im Vorwege wichtiger Entscheidungen. **■ CF**

# Dicke Luft im Hafen

Seeschifffahrt und Umweltschutz auf Kollisionskurs?!

► Am Dienstag, dem 17. Juni 2014, lädt das Ökumenische Forum von 19 bis 20:30 Uhr zu Information und Diskussion über dieses heiße Thema ein. Transporte mit Containerschiffen gelten als klimafreundlich, weil sie wenig Kohlendioxid ausstoßen. Dies ist jedoch nur die eine Seite der Medaille, denn die weltweite Schifffahrt

stößt auch enorme Mengen an Luftschadstoffen aus. Die Folge sind große Umweltschäden und eine Beschleunigung des Klimawandels. Dabei sind sauberere Kraftstoffe und wirksame Abgastechnik verfügbar und kosteneffizient. Die Mehrkosten würden nur geringfügig steigen, wenn auf Schweröl verzichtet und Abgastechnik in allen

Schiffen eingesetzt würde – so eine im April 2014 erschienene Studie des NABU. Was bedeutet das für den Hamburger Hafen? Darüber diskutieren Senatorin Jutta Blankau, Dr. Monika Griefahn von AidaCruises und Jan Christensen, Umweltpastor der Nordkirche. Die Veranstaltung moderiert Pastorin Antje Heider-Rott-

wilm vom Ökumenischen Forum Hafencity. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche, der Infostelle Klimagerechtigkeit und dem Umweltpastor der Nordkirche findet im Ökumenischen Forum Hafencity in der Shanghaiallee 12-14 statt. **■**

# KULTUR

- Elbphilharmonie umsonst | Seite 18
- Erfolgsversprechend | Seite 20
- Störtebekers Trödelmarkt | Seite 27



# Lauter Jazz

Maritim-musikalisches Wochenende mit Regen-Intermezzo

► So ganz ohne Regenguss wollte der Wettergott das Elbjazz Festival dann doch nicht davon kommen lassen: Ausgerechnet kurz vor dem Auftritt des von vielen erwarteten Headliners Gregory Porter öffnete der Himmel seine Schleusen und es regnete eine Stunde lang so heftig, dass das Konzert um eine Stunde verschoben werden musste. Die Besucher nahmen den Guss mit Humor, hatten sie doch vorher endlich richtig

angenehm früh sommerlichen Sonnenschein erlebt. Wer das Glück hatte, rechtzeitig vor der Unwetterwarnung ein trockenes Plätzchen in der Maschinenhalle oder unter dem großen Baldachin vor der Helgenbühne zu finden, konnte während des Gusses allerfeinsten Jazz von Girls in Airports oder wahlweise Diane Reeves genießen. Die, die Geduld hatten, auf das Ende des Regens zu warten, wurden anschließend belohnt:

Gregory Porter lieferte das, was die Menschen erwartet hatten. Der Grammy- und Echo Preisträger zeigte mit seiner Band, wie man auch zu später Stunde Stimmung auf das Wertfeld bringen kann, eingeleitet von einem Hornkonzert der gleichzeitiger im Dock liegenden *Queen Elisabeth*. Das Wertfeld von Blohm+Voss war auch in diesem Jahr wieder der eigentliche Star des Festivals, wo sonst hätte man Open-Air-Konzerte bis weit nach

Mitternacht verschieben können – und das bei unvergleichlicher Atmosphäre. Der andere Star des Festivals hatte im letzten Jahr wegen der Olympiade ein Jahr aussetzen müssen – schön das die MS Stubnitz dieses Jahr wieder das Festival mit seinen Möglichkeiten bereicherte. Bei den Beats von Ye:Solar aus Berlin tanzten Jung und Alt im Bauch des ehemaligen DDR Kühlturms bis zur Erschöpfung. Rund 15.000 Besucher ließen sich auf die Ent-

deckungsreise durch den zeitgenössischen Jazz ein, ein großartiges Festival, bei dem diesmal auch wieder die St. Katharinenkirche eine Rolle spielte. Kurz nach Mitternacht brachte ein Italiener dort das volle Kirchen-schiff zum staunen. Der Auftritt des italienischen Pianisten Stefano Bollani zeigte, was man mit einem Flügel alles anstellen kann. Tina Heine konnte selbst Bürgermeister Olaf Scholz auf dem Festivalgelände entdecken und geht hochmotiviert an die Planungen für das nächste Jahr. **■ MK**



Deutsche Bank

## UNSERE 11 FÜR DIE HAFENCITY

Leistung aus Leidenschaft



**Joachim Kalb**  
Filialdirektor  
Tel. (040) 378597-35



**Andreas Brand**  
Finanzberater  
Tel. (040) 3701-2799



**Steven Kaufmann**  
Finanzberater  
Tel. (040) 378597-34



**Andreas Vesper**  
Kundenservice  
Tel. (040) 378597-17



**Natascha Bott**  
Privatkunden  
Tel. (040) 378597-28



**Saskia Kieffer**  
Privatkunden  
Tel. (040) 378597-20



**Thomas Brinkmann**  
Geschäftskunden  
Tel. (040) 378597-35



**Hilke Arth**  
Baufinanzierung  
Tel. (040) 378597-35



**Ahmad Malla**  
Private Banking  
Tel. (040) 378597-27



**Heiko Ellerbrok**  
Private Banking  
Tel. (040) 378597-18



**Holger Schaft**  
Private Banking  
Tel. (040) 378597-15

Filiale Hamburg-Hafencity Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, Telefon (040) 378597-0, www.deutsche-bank.de



SLAM-TEXTE, GEDICHTE UND EIN ROMAN

Spätlese

Eine Spätlese ist eigentlich ein Prädikat für Qualitätsweine, doch um Weine geht es am 12. Juni im Club 20457 nicht. Zu dieser etwas späteren Stunde werden die Autorinnen Brenda Hilbig, Lea Heese und Ricarda Paech mit literarischer Vielfalt aufwarten.

Brenda Hilbig wird aus ihrem Roman „Laura sucht ihren Mörder“ lesen. Die Autorin ist gebürtige Hamburgerin und lebte einige Jahre in Australien. In ihrem Roman stellt sie der Anti-Heldin Laura einen starken Partner zur Seite, wie ihn sonst wohl keine Frau auf dieser Welt hat ...

Die 19-jährige Lea Heese tritt bei Poetry Slams auf und wird mit Slam-Texten über die Jugend und die Stadtkinder von heute vor das Publikum treten.

Ricarda Paech schreibt Gedichte und hat bereits drei Gedichtbände veröffentlicht. Ihr Lieblingselement ist – passend zum Club in Elbnähe – das Wasser. Ihr Lebensmotto lautet: „Die Story Deines Lebens schreibst Du selbst!“

Eintritt, frei nach Shakespeare: zahlt, „was Ihr wollt“!

Die Spätlese findet am 12. Juni 2014 um 21 Uhr im Club 20457 in der Osakaallee 6–10 statt. AF



Schautafeln für die Besucher der Elbphilharmonie

KERY FAY LÄSST SICH HÖREN

Dane-Pop



Foto: Janna Van De Bilt

„Running“ ist die erste Single von Kery Fay. Intelligenter Dance-Pop mit aussagekräftiger Message. Mitreißende Töne, starke Melodie – das sind die Merkmale der ersten Auskopplung aus ihrer neuen EP „Hardkiss“, der perfekte Soundtrack für den Sommer, elektronische Sounds mit powervollen Vocals, bei denen man einfach nicht stillhalten kann.

PORTUGAL-DEUTSCHLAND

50. Jahrestag

Vom 4. bis 8. Juni finden die zentralen Feierlichkeiten in Hamburg statt. Neben dem Kulturfest am 7. und 8. Mai im benachbarten Portugiesenviertel und der Kulturveranstaltung im Internationalen Maritimen Museum in der Hafencity wird die portugiesische Präsenz in Hamburg durch weitere Aktivitäten verstärkt sichtbar.

Rund um den portugiesischen Nationalfeiertag finden eine Tourismuspräsentation auf dem Rathausmarkt, Weinverkostungen und Ausstellungen im Völkerkundemuseum sowie eine Zeremonie auf dem Jüdischen Friedhof in Altona zu Ehren des portugiesisch-jüdischen Vermächtnisses in Hamburg statt. CF

# Elbphilharmonie umsonst

Bunt, sonnig und abwechslungsreich: Der Tag der Elbphilharmonie

Der bzw. die Tage der Elbphilharmonie am 17. und 18. Mai zogen bei strahlendem Sonnenschein ein begeistertes Publikum an, das sich Hamburgs berühmteste Baustelle anschaute, Architekturvorträge anhörte und gleichzeitig mit einem bunten Open-Air-Programm auf dem Vorplatz des Musikhauses verwöhnt wurde. Nur die wegen der Demonstration der Blockupy-Bewegung am Sonnabend notwendige massive Polizeipräsenz störte das friedliche Bild ein wenig und verzögerte die Anreise vieler Besucher erheblich. Zu Zwischenfällen zwischen den Demonstranten gegen soziale Ungerechtigkeit und der Polizei kam es allerdings nur weitab des gut abgeschirmten Konzerthauses.

Denjenigen, die eine der rund 5000 kostenlosen Karten für die Baustellenbesichtigung ergattert hatten, wurde ein großartiger Eindruck der Baustelle, vor allem vom großen und kleinen Konzertsaal und der Plaza in 37 Metern Höhe ermöglicht. Dazu kam der grandiose Ausblick auf Hamburg, an dem sich die meisten nicht sattsehen konnten.

Es war vermutlich das letzte Mal vor der Eröffnung, dass so viele Besucher Hamburgs berühmteste Baustelle besichtigen konnten. Künftig werden Besichtigungen kaum noch möglich sein, da nach den unendlichen Querelen nun mehr als 1000 Arbeiter damit beschäftigt sind, die rund 789 Millionen teure Elbphilharmonie zügig fertig zu stellen. Im Spätherbst 2016 wird es soweit sein, bevor Generalintendant Christoph Lieben-Seutter mit der Einspielzeit beginnen kann.

Daniel Hope begeisterte die Hörer

Im Frühjahr 2017 soll das erste Konzert erklingen. Zuvor oder im Anschluss an die Besichtigung konnten die Besucher dann vor der Kulisse des Hamburger Hafens und in herrlich entspannter Atmosphäre schon einmal hören, wen oder welche Musikrichtung sie ab 2017 in der Elbphilharmonie erwartet: Von Samba, Hip-Hop über Rock und Pop bis hin zu

Soul, Jazz und Klassik war für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders der Stargeber Daniel Hope, der zusammen mit Mitgliedern des Ensemble Resonanz Vivaldis Vier Jahreszeiten in einer Version von Max Richter spielte, riss die rund 2000 Zuhörer mit und wurde auch nach zwei Zugaben kaum von der Bühne entlassen. Die hamburgisch-ghanaische Sängerin Y'akoto, als Höhepunkt des

zweiten Tages geplant, hatte das große Pech, dass es am Sonntagabend zu regnen begann und zudem das Relegationsspiel des Hamburger SV gegen Greuther Fürth diesem Highlight einen Strich durch die Rechnung machte. Insgesamt konnten die Veranstalter mit der Resonanz des Publikums zufrieden sein, obwohl dieses großartige Programm durchaus noch mehr Zuhörer verdient hätte. DG



Bauelemente aus dem Inneren (Fotos: WN)



Orthopädie  
Physiotherapie  
Osteopathie

## Hafencity meets Fußball-WM

Faszientraining statt Bier & Chips auf der Couch:  
Erleben Sie effektives Training mit Liveübertragung ausgewählter WM-Spiele.

Weitere Infos und Anmeldung unter <http://www.tz-hafencity.de/veranstaltungen>.



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 30 38 278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

# Lachen ist gesund

Die Klinik-Clowns suchen Unterstützung für ihre wichtige Arbeit



Mit Spaß bei einer ernsten Sache: die Hamburger Klinikclowns (Foto: Krankenhausclowns/Stefan Groenvelde)

Sie zaubern ein Lächeln in die Gesichter von kranken Kindern und alten Menschen: Die Klinik-Clowns. Der gemeinnützige Verein „Klinik-Clowns Hamburg“ wurde 2002 gegründet. Seitdem besuchen die professionellen Clowns regelmäßig in und um Hamburg 14 verschiedene Krankenhäuser, um auf Kinderstationen die kleinen Patienten aufzumuntern und zu deren Gesundheit beizutragen. Auch in Seniorenheime gehen die Klinik-Clowns gern, denn für

die oft dementen oder bettlägerigen Senioren sind sie wie ein Sonnenstrahl im Alltag. Die Klinik-Clowns finanzieren ihre Arbeit, die Weiterbildung, Coaching und Supervision allein über Spenden und aus Mitgliedsbeiträgen. Der Dachverband „Clowns in Medizin und Pflege Deutschland“ organisierte im Mai aus Anlass des zehnjährigen Bestehens eine Sternfahrt nach Berlin, um für mehr Aufmerksamkeit zu demonstrieren. Weil Berlin und Hamburg nicht nur die A 24, sondern auch

Wasser verbindet, trafen sich die Hamburger Clowns auf dem historischen Theaterschiff im Nikolaifleet, denn „Das Schiff“ passt ideal zu den Clowns – auch hier ist munteres Entertainment zu Hause. WN

Mehr Informationen zu den Hamburger Klinik-Clowns und ihrem tollen Engagement finden Sie im Internet unter [www.klinik-clowns-hamburg.de](http://www.klinik-clowns-hamburg.de) oder telefonisch unter 040-88 14 50 90.

GEWINNSPIEL

## 5x2 Tickets für das Hamburg Dungeon zu gewinnen!

Gewinnfrage:  
Wie heißt der „kopfloze“ Pirat?

NEU in 2014!  
Hafen Gangs – Werde Teil der Gang, schmuggle gestohlene Ware und erlebe eine rasante Bootsfahrt.

Live-Entertainment, über 600 Jahre Hamburger Geschichte und gruseliger Spaß erwartet die Besucher im Hamburg Dungeon in der Speicherstadt. Professionelle Schauspieler und filmreife Kulissen mit integrierten Spezialeffekten versetzen hautnah in schaurige historische Ereignisse zurück. Neu in 2014! Hafen Gangs – Werde Teil der Gang, schmuggle gestohlene Ware und erlebe eine rasante Bootsfahrt. Im Zuchthaus und im Freifallturm „Drop Dead“ wird der Puls der Gäste noch mal in die Höhe getrieben.

Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Gruselspaß“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.com) oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 20. Juni 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.



Zugegeben, nix für den großen Durst, aber für den großen Genuss!

Bei EDEKA Böcker in der Hafencity finden Sie hochwertige Weine zu fairen Preisen!

Unser Weintipp im Juni!

**SCHEUREBE**

Rebsorte 100 % Scheurebe, 2012, Weingut Gysler, Rheinhessen, trocken, Alkoholgehalt 12,5 % Vol.

**AKTION:**  
12 Flaschen zum Preis von 11 Flaschen

Unser Weinberater vor Ort: Herr Hallers

Geöffnet Mo bis Sa von 7 bis 21 Uhr [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab einem Einkauf von 30,- Euro eine 1/2 Std. frei parken

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch...!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4–10, 20457 Hamburg, Telefon 040-30 38 26 06

# Ausser Hausmusik

Die Eröffnungssaison der Elbphilharmonie rückt näher



Sonnenuntergang an den Magellan-Terrassen (Foto: MK)

► Es ist die vorletzte Spielzeit vor der Eröffnungssaison: Die Elbphilharmonie-Konzerte, einst als Wartezeit bis zur Eröffnung des Konzerthauses ins Leben gerufen, gehen in ihre sechste Saison. Nach vielen Jahren der Unsicherheit kann Generalintendant Christoph Lieben-Seutter nun tatsächlich bald an die eigentliche Konzertsaison in dem Jahrhundertbauwerk denken. „Wir brauchen nun nicht mehr jedes Jahr ein neues Format zu planen“, sagte Lieben-Seutter bei der Vorstellung des Programms 2014/2015, „sondern wollen jetzt die Formate etablieren, wo wir Potential sehen.“ Winzig kleiner Wertmutterstropfen am Rande: Die so beliebten Führungen durch die Baustelle der Elbphilharmonie werden Ende des Jahres wahrscheinlich eingestellt werden müssen, ganz einfach, weil der Betrieb bis zur geplanten Fertigstellung 2017 dann auf Hochtour läuft. Für die Saisonöffnung am 24. September in der Laeiszhalle konnte Lieben-Seutter eines

der besten Kammerorchester der Welt, das Mahler Chamber Orchestra, gewinnen. Zusammen mit dem norwegischen Pianisten Leif Ove Andnes erwartet das Konzertpublikum in der „Beethoven-Journey“ alle fünf Klavierkonzerte des großen Meisters. Das Konzert gehört zur Reihe der „Nordic Concerts“, in der unter anderem erstmalig in Hamburg auch das Mailänder Ensemble Il Giardino Armonico unter der Leitung von Giovanni Antonini mit der Stargeliebten Isabelle Faust als Solistin eines reinen Mozart-Programms (26. März 2015) zu hören ist. Die „internationalen Orchester“ werden erstmals zusammen mit ProArte präsentiert. „Trotz aller diskutierte Differenzen sind wir immer im Austausch geblieben“, sagte Lieben-Seutter, „und das hat zu diesem Ergebnis geführt.“ Der Schwerpunkt liegt dabei auf britischen Klangkörpern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Philharmonia Orchestra London, der Acade-

my of St. Martin in the Fields und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Als „wirklich in Hamburg angekommen“, bezeichnete der Generalintendant die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, die mit drei Konzerten in Hamburg zu Gast sein wird und über ein großes Fanpublikum verfügt. Mit dem Orchester werden der Pianist David Fray (26. Oktober 2014), Finnlands Turbo-Geiger Pekka Kusisto (14. April 2015) sowie die Geigenvirtuosin Hilary Hahn (6. Mai 2015) zu hören sein. Ebenso wie das Festival „Greatest Hits“ im November auf Kampnagel ist im kommenden Februar das erfolgreiche Festival „Lux aeterna“ mit geistlicher und spiritueller Musik aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen zum zweiten Mal in der Hansestadt im Programm. Und auch die allseits beliebte Serie der „Rising Stars“ in Kooperation mit den führenden europäischen Konzerthäusern bleibt den Hamburger Musikliebhabern erhalten. ■ DG

# Erfolgversprechend

Yannick D. & die Feta live im Club 20457

► Man müsse loslassen, sagt Yannick Diercks. Und einen neuen Weg finden. Einen Schritt nach dem anderen gehen, sagt sein Bandkollege Jörg Schäl. Yannick sitzt mir in der Bar gegenüber, im Holzfällerhemd, Jeans und Chucks, und strahlt. Er erzählt, was er schon alles in seinem Leben erlebt hat. Aufgewachsen in Osdorf, einem der sozialen Brennpunkte Hamburgs. Bereits als Jugendlicher von zuhause weg, jahrelang auf der Straße gelebt, in unbewohnten Häusern übernachtet, keine Ausbildung, keine Arbeit. Yannick war ganz unten. Und Yannick macht Musik. Er singt und er schreibt Songtexte. Worum es in seinen Texten ginge? Viele seien traurig und nachdenklich, er habe in ihnen den Tod seiner Frau verarbeitet.

Yannick ist 25 Jahre alt. Und das hier Geschriebene ist nur ein Teil seiner Erfahrungen – Erfahrungen, an denen viele Menschen zerbrochen wären. Von Yannick kommt kein negatives Wort, kein Gedanke, warum es anderen besser im Leben ergangen ist, kein Selbstmitleid. Yannick strahlt. Er erzählt von seiner Band, seiner Musik und seinen Zukunftsplänen. Yannick glaubt nicht an das Schick-

sal, aber schon an Fügung. Bei einer Karaoke-Veranstaltung seines Friseurs lernt er Jörg kennen. Jörg hatte eigentlich abgesagt, sollte zuhause auf eines der Kinder aufpassen; als der ältere Bruder früher nach Hause kommt, geht er doch zur Karaoke-Party. Er hört Yannick singen, nimmt die Gitarre, begleitet ihn. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und sie beschließen, eine Band zu gründen. Dann geht es schnell: ein Pianist kommt hinzu, ein Schlagzeuger, ein

Yannick ist eine Rampensau

weiterer Gitarrist, ein Bassist, Backgroundsänger: eine bunt gemischte Truppe aus acht Personen mit auffällig breitem Altersumfang, die Geburtsjahre liegen in den 60ern, 70ern, und 80ern. Auch die musikalischen Wurzeln sind vielfältig: Yannick rappt, die andere haben ihre Wurzeln im Jazz, im Rock und im Pop, ein Teil der Band arbeitet als Musiklehrer an einer Musikschule. Yannick

sieht die Band als seine Familie, nennt die älteren Kollegen seine Väter, daher auch der Bandname: Yannick D. & die Feta. Ihr erstes Konzert spielten sie im Februar 2014. Im März 2014 treten sie beim Emergenza Festival im Logo auf – und gehen als Vorrundengewinner aus dem Abend hervor. Das Festival ist international, startet lokal, regional, national – und dann international. Die nächste Runde ist im „Knust“, dann geht's in die Markthalle. Er sei eine Rampensau, so Yannick, und er ist sich sicher, dass sie weit kommen werden. Auftritte am Timmendorfer Strand und beim Ruckspektakel auf dem Rathausmarkt sind bereits terminiert, genauso wie auf dem Wedeler Stadtfest. In Wedel wohnt Yannick, unweit vom Elbstrand. Hier gefällt es ihm.

Yannicks musikalische Vorbilder sind Falco, Udo Lindenberg, Sido und Xavier Naidoo – Musiker, die Persönlichkeit haben und einmalig sind. Sechs komplette Songs hat die Band bereits zusammen erarbeitet, alte Songs werden aufgearbeitet und ins Repertoire aufgenommen. Am Ende des Jahres ist ein Album geplant. Yannick schreibt auch Texte für andere Musiker, das Schreiben fiel ihm leicht: man müsse sich drauf einlassen, nicht lange denken, überarbeiten könne man im nächsten Schritt. Einfach und eingängig sollen die Texte sein, und vor allem authentisch. Und, fügt er hinzu, er schreibe auch positive Songs. Er sehe nach vorn. Man müsse loslassen, sagt Yannick Diercks. Und einen neuen Weg finden. ■ AF



Yannick D. & die Feta (Foto: PR)

Nachtrag: Yannick D. & die Feta haben auch die nächste Runde des Emergenza-Festivals im „Knust“ gewonnen und werden beim Finale in der Markthalle dabei sein. Am 14. Juni treten Yannick D. & die Feta im Club 20457 an der Osakalle 6-10 auf. Beginn 20.00 Uhr, Eintritt 7 Euro.

# Segel-Bilder

Ausstellung auf der Rickmer Rickmers



Heike Böhnert bei ihrer Vernissage (Foto: WN)

► Für Segelfans ist die Ausstellung der Wassersportbilder von Heike Böhnert ein Muss. Noch bis Ende Juli zeigt die 53-jährige Eimsbüttlerin über 40 ihrer oft großformatigen, farbtintensiven Bilder, die nicht nur Segler schätzen. Die Werke haben immer einen Bezug zur See, zum Wasser und zu Segelyachten. Dabei arbeitet die Künstlerin in ihrem Atelier in Eimsbüttel nicht nur

mit Spachtel, Pinsel und vielen Farben, sondern vor allem mit Einzelteilen ausgedienter Segel, die sie in ihre Bilder einbindet. „Je älter und mit mehr Spuren vom Leben auf See die Segel versehen sind, desto lieber sind sie mir als Arbeitsgrundlage“, sagt Heike Böhnert. „Oft sind es die kleinen Details wie Liekbindel, Segelnummern oder Nähte, die einen besonderen Blickfang bilden.“

Besonders freut Böhnert sich, dass sie für einige Bilder auch ausgediente Segel der Rickmer Rickmers verwenden kann: „Die Segel eines der Hamburger Wahrzeichen in meine Bilder einarbeiten zu können, ist etwas ganz Besonderes.“ Das bisher größte Projekt von Heike Böhnert war die künst-

Bilder mit Teilen ausgedienter Segel

lerische Ausstattung von drei Etagen des renommierten Hotels Atlantik. Über zweihundert Bilder, die auch die Bedeutung des Segelsports für die Hansestadt Hamburg untermauern, entstanden für das Hotel. Alle Motive zeigen irgendwo eine „09“, das Gründungsjahr des Atlantiks 1909. Die Ausstellung mit maritimen Bildern von Heike Böhnert an Bord der Rickmer Rickmers ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Eintritt im Rahmen der Schiffsbesichtigung 5 Euro für Erwachsene, ermäßigt ab 2,50 Euro. ■ WN

ANZEIGE

# Mittagszeit in der Hafencity

Kulinarischer Genuss auf dem Überseeboulevard unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein!



Ein typisches Bild – Beschäftigte aus der Hafencity nutzen gern das kulinarische Angebot unter freiem Himmel auf dem Überseeboulevard. (Foto: TH)

Es ist Sommer in der Hafencity! Jetzt zieht es Bewohner und Besucher am liebsten an die frische Luft, die Promenaden werden zur Freizeithöhle. Und die Terrassen der Gastronomen gehören zum besonderen Flair der Einkaufsstraße unter freiem Himmel. Sehr verschiedene kulinarische Konzepte gehören dabei zum Angebot des Überseeboulevards. Der „Lieblingsplatz“ ist das neue Café-Restaurant-Konzept der Marke DAT BACKHUS und präsentiert das klassische Bäckereihandwerk, gepaart mit süßen Köstlichkeiten und einem deftigen Mittagsangebot. „Bistro Paris“ ist die Ad-

resse für die Liebhaber leichter, französischer und authentischer Gerichte. Das innovative Restaurant „LaBaracca“ lädt mit seiner stilvollen Einrichtung und seinem außergewöhnlichen Konzept ein: Bestellt werden die erstklassigen italienischen Gerichte und Weine via elektronischer Tablets. Für den gesunden Snack zwischendurch ist „Salate & Smoothies“ zu empfehlen. Kunden haben dort die Auswahl zwischen gesunden, leichten und knackigen Salaten und dazu passenden frisch gepressten Smoothies. Auch für die Freunde der asiatischen Küche gibt es auf dem Überseeboulevard die richtige

Anlaufstelle. „Mangustin“ ist das authentische Restaurant mit frischen Sushi, einem Live-Cooking-Buffer und einem breiten asiatischen Speiseangebot. Alle Gastronomen bieten großzügige Terrassen und damit auch für die Beschäftigten, die es in ihren Mittagspausen nach draußen zieht, viele Sonnenstunden unter freiem Himmel im Herzen der Hafencity. So findet jeder seine Lieblings-Terrasse, um Sonne, Wind und Wasser zwischen Hafen und City in Hamburgs jüngstem Stadtteil zu genießen!

Weitere Informationen findet ihr im Internet unter [www.uerseeboulevard.com](http://www.uerseeboulevard.com).

Lassen Sie sich Woche für Woche neu verführen ...

Der Obstkorb-Service von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo bis Sa von 7 bis 21 Uhr [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf von 30,- Euro eine 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, Telefon 040-30 38 26 06

**WM IM FLEET 2014**  
FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014

Das charmanteste Public Viewing Hamburgs zeigt zur WM in Brasilien alle Spiele mit deutscher Beteiligung sowie das Eröffnungsspiel, die beiden Halbfinalspiele und das Finale. Jeweils zwei Stunden vor Anpfiff beginnt im ArchitekturSalon ein kulturelles Rahmenprogramm mit Musik, Barbecue und verschiedenen Veranstaltungen rund um das Gastgeberland Brasilien.

**Programmauszug:**

- So 25 | 05 Kinderworkshop zur WM im ArchitekturSalon 12.30 h „All in one rhythm - Faninstrumente bauen“
- Do 12 | 06 Nachbarschaftsfest mit Musik und Kinderaktion 22.00 h Eröffnungsspiel
- Mo 16 | 06 Kickerturnier 18.00 h Deutschlands WM-Auftakt
- Do 03 | 07 Katharina feiert Stadtfest 17.00 h
- So 13 | 07 Abschlussabend 21.00 h Finale

[www.facebook.de/wmimfleet](http://www.facebook.de/wmimfleet)  
[www.aia-architektursalon.de](http://www.aia-architektursalon.de)  
[www.klub-k.de](http://www.klub-k.de)

AIT Architektursalon  
Bei den Mühren 70  
20457 Hamburg

Die WM im Fleet ist eine Initiative von:

Katharina, ktub.k, ArchitekturSalon

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Sponsoren: BGF, Dat Backhus, Dorma, Edeka Böcker, Hafencity Zeitung, Oechie, Quartier, SAGA GWG, Villerooy&Boch, 917fm

**Body Focus**  
Hocheffizientes Personal Training

- Reduzieren Sie Körperfett und Gewicht
- Stärken Sie Ihre Muskeln und straffen Sie Ihre Figur
- Bauen Sie Rücken- und Nackenschmerzen ab

**Schlank, gesund und leistungsfähig - in nur 20 Minuten pro Woche!**

Trainieren Sie mit der innovativen HIT-Methode immer unter Aufsicht eines Personal Trainers an medizinischen Geräten.

- Jedes Training 1 zu 1 mit Personal Trainer
- Keine Dauermemberschaft, keine Grundgebühr, flexible Terminplanung, Onlinebuchung
- 20 Minuten, einmal pro Woche genügen

„Als Orthopädin und aus eigener Erfahrung kann ich das Training bei Body Focus uneingeschränkt empfehlen. Es ermöglicht auch bei bestehenden Beschwerden ein effektives und sicheres Training des gesamten Körpers.“  
Dr. med. Andrea Ladde

Gänsemarkt 33 • Tel 040/3571 44 80 • [www.body-focus.de](http://www.body-focus.de)

**photohaus.de**  
Ihr photospezialist!

Wir schenken Ihnen den Griff HLD-6 bei Kauf der OM-D für insgesamt nur 999 Euro mit Zuiko M 12-50

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden  
Große Theaterstrasse 45  
20354 Hamburg  
[www.photohaus.de](http://www.photohaus.de)

# Auf hoher See immer den Kurs halten

Am 12. Mai feierte der Stifter und Museumsgründer Prof. Peter Tamm seinen 86. Geburtstag



Prof. Peter Tamm an seinem Schreibtisch im Kaispeicher B (Foto: vdl)

► Stolz ist er auf die Menschen in seinem Maritimen Museum, die vielen ehrenamtlichen Helfer, die ehemaligen Kapitäne und Schiffsfahrtspezialisten, die unermüdet Besucher durch die verschiedenen Ausstellungsbereiche führen. „Wir sind ein gutes Team“, sagt der Hausherr und fügt hinzu: „Das ist wie auf einem Schiff, nur mit einer Crew, die auch in stürmischen Zeiten zusammenhält, kann man auf hoher See den Kurs halten.“ Manchmal muss aber auch die beste Crew der Natur Respekt erweisen, auf günstige Winde warten, abwettern oder in voller Fahrt voraus ein Sturmgebiet umfahren. Der Museumgründer und seine Crew erweisen wohl in diesem Sinne unserer Geschichte und der Zeit Respekt. Einer Zeit, in der alles schneller wird, und in der sich nur noch wenige Zeit nehmen, um sich

auf Geschichten einzulassen. „Zeit ist etwas sehr Relatives, sie verstreicht Jahr für Jahr und die persönliche Lebenszeit kann man vielleicht nur durch besondere Momente in seiner Erinnerung festhalten. Ich habe in meinem Leben das Glück und die große Freude, durch meine Sammlung gleich 3.000 Jahre festzuhalten. 3.000 Jahre Schiffahrtsgeschichte, mit denen sich die Menschheit entwickelt hat“, so Tamm. Am 12. Mai feierte er seinen 86. Geburtstag – was sind schon 86 Jahre zu den 3.000 Jahren, die Peter Tamm für alte wie junge Besucher in seinem Museum bewahrt, damit auch noch die nachfolgenden Generationen in die Geschichte eintauchen können, um vielleicht aus der vergangenen Zeit für die Zukunft zu lernen. Die Zeit geht nie ganz spurlos an einem vorbei, aber ganz unab-

hängig von der persönlich gelebten Zeit fährt Peter Tamm jeden Tag morgens ins Museum. Jeden Tag empfängt er Gäste aus dem In- und Ausland. Für jeden einzelnen Gast nimmt er sich Zeit. Da kann es auch schon einmal passieren, dass der nächste Gast warten muss, weil der Museumsgründer im riesigen Kaispeicher B mit seinen über 12.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf einem der Decks mit einem Museumsbesucher „verschollen“ ist. „Der Alte wettet ab.“ Nimmt sich mit „seinem Schiff“ alle Zeit der Welt, um dem Gast alles zu zeigen und die Geschichten der Exponate zu erzählen. Und keiner kennt die Details eines jeden Exponates so gut wie Peter Tamm. Auch wer schon häufiger mit ihm durch die Ausstellung gegangen ist, erfährt jedes Mal etwas Neues. Seine persönlichen Führungen werden nie langweilig und man

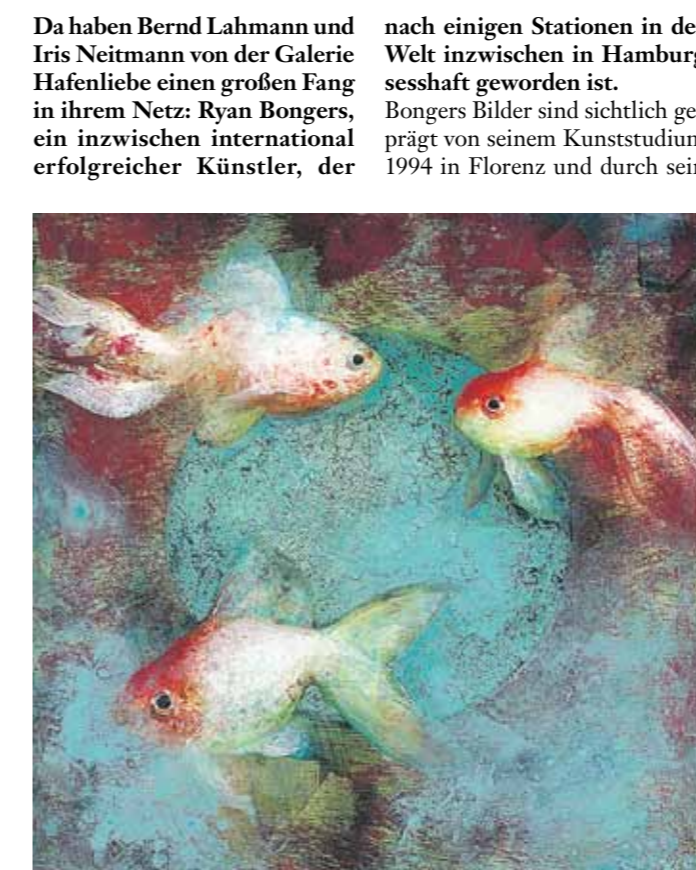
ist dankbar für die Zeit, die er einem schenkt. Wer die Seefahrt kennt, weiß übrigens, dass die Mannschaft auf einem Schiff von ihrem Kapitän immer als „der Alte“ spricht – ganz egal, wie jung er ist. Über 40.000 Miniaturmodelle und 1.000 Großmodelle, eine Schatzkammer mit Schiffen aus Gold, Silber und Bernstein, dazu die berühmten Knochenschiffe sowie Kreuzfahrtschiffe und Containerriesen, die „Königin der Meere“ *Queen Mary 2* aus einer Million Legosteinen, 5.000 Gemälde, 50.000 Konstruktionspläne, Schiffstagebücher, Navigationsinstrumente, Seekarten und viele andere wertvolle Exponate aus aller Welt hat Peter Tamm gesammelt. Angesichts der Größe dieser weltweit einzigartigen Sammlung ist ein guter Kapitän der Einzige, der seiner Crew Halt geben kann. ■

## Ausgewählte Termine im Kaispeicher B

- Kapitänsführung „Katastrophen auf See“**  
Die Urganen der Natur sind unberechenbar, hinzu kommen menschliches Versagen, Baufehler, Materialermüdung – es gibt genug Gründe für ein Schiffsunglück. Dipl. Ing. Klaus Böseke zeigt Ursachen und Auswirkungen solcher Katastrophen auf.  
**Donnerstag, 05.06., 15–16:30 Uhr**
- Die internationale Logistikkette**  
Die Führung macht die rasanten Entwicklungen im modernen Gütertransport greifbar. Ein Logistikexperte macht Sie mit diesem interessanten und weltumspannenden Thema vertraut.  
**Donnerstag, 19.06., 15–16:30 Uhr**
- Sommer in der HafenCity, „Käpt'n Kuddels Seefahrtschule“**  
Im Internationalen Maritimen Museum werden Matrosen gesucht. Auf dem Vorplatz zwischen historischen Schiffsgeschützen lernen Kinder den Umgang mit Log und Lot, wie Seeleute früher den Längen- und Breitengrad bestimmten oder warum die Kompassnadel immer nach Norden zeigt.  
**Sonntag, 22.06., 11–17 Uhr**
- Weitere Führungen und Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Museums (www.imm-hamburg.de), Internationales Maritimes Museum Hamburg**  
**Koreastraße 1, Kaispeicher B 20457 Hamburg**

# Kleine Galerie – Großer Künstler

Moderne klassische Malerei in der Galerie Hafenliebe



Passend zum Fang: Goldfische von Ryan Bongers

Da haben Bernd Lahmann und Iris Neitmann von der Galerie Hafenliebe einen großen Fang in ihrem Netz: Ryan Bongers, ein inzwischen international erfolgreicher Künstler, der nach einigen Stationen in der Welt inzwischen in Hamburg sesshaft geworden ist. Bongers Bilder sind sichtlich geprägt von seinem Kunststudium 1994 in Florenz und durch sein vorheriges Studium in Pennsylvania bei seinem Mentor Richard House, der eine exklusive kleine Schar von Studenten in der Technik alter Meister unterrichtet. Seine Werke orientieren sich an der klassischen Komposition und den Sujets seiner Vorbilder: Landschaften, Porträts und Stillleben, gemalt in Öl und doch auf eine ganz eigene Art in das Jetzt transportiert. Alle haben ihre perfekte Ausführung, die große Ausstrahlung und die persönliche ehrliche Sicht gemeinsam und verzaubern den Betrachter. Geht man weiter im Zeitstrahl seiner Biografie, verwundert die nächste Station bei der Betrachtung seiner Bilder nicht mehr: Bevor er nach Hamburg kam, lebte und arbeitete er fünf Jahre in Amsterdam, dem zweiten großen Schwerpunkt klassischer Malerei in Europa. Seit 14 Jahren lebt er nun in Hamburg, seine Bilder finden aber immer wieder den Weg in Ausstellungen weltweit. Mittelpunkt seines Lebens und seiner Arbeit ist das Künstlerhaus eins eins in Os-

dorf. Hier malt er seine Bilder, die ihren Reiz durch starke Hintergrundkontraste mit brillanten Primärfarben, häufig akzentuiert durch Blattgold oder Goldfarbe, bekommen. Sie wollen genau betrachtet und entdeckt werden, der intime Rahmen der kleinen Galerie in der HafenCity mit seinen afrikanischen Skulpturen ist dafür der ideale Ort. Als Geheimtipp gilt der Amerikaner nicht mehr, seine Werke hängen prominent in den Wohnstuben von Kennern wie der ehemaligen US-General-Konsulin Susan Elbow oder dem Unternehmer Claus Heinemann und seiner Frau Gloria Bruni. Die Bilder sind noch bis zum 6. Juli 2014 in der Galerie Hafenliebe zu sehen. MK



Afrikanische Kunst und neue alte Meister (Foto: Galerie Hafenliebe)

**Galerie Hafenliebe**  
**Am Dalmannkai 4**  
**20457 Hamburg**  
**Öffnungszeiten:**  
**Fr 15–18 Uhr, Sa 12–18 Uhr**  
**und So 12–17 Uhr.**  
**Midssage: Fr 13.6., 18 Uhr**  
**Es spricht Kunsthistorikerin Dörte Lempcke.**

# Fußballfieber

WM im Fleet: Fußballfest im Katharinenviertel, in der Speicherstadt und der HafenCity

► Es ist wieder soweit: Vom 12. Juni bis 13. Juli ist die Welt im Fußballfieber oder tanzt zu brasilianischen Rhythmen um das und mit dem Leder zur Fifa-Fußball-WM in Brasilien. Pastor Frank Engelbrecht und die Gemeinde St. Katharinen haben sich zusammen mit Markus Riemann vom Klub.K und dem Team vom AIT-Architektursalon einiges vorgenommen. Den Anfang macht am 12. Juni das Nachbarschaftsfest zur Eröffnung der WM, dem charmantersten Public Viewing der Stadt. „Da organisieren wir ein Nachbarschaftsfest mit Essen, Spielen und Musik auf dem Katharinenkirchhof und begrüßen die neuen Nachbarn, die jetzt gerade in die neuen Häuser des Katharinen-

quartiers nördlich der Kirche einziehen“, erläutert Engelbrecht. „Dazu bauen wir eine lange Tafel auf dem Kirchplatz auf, stellen einen Grill dazu und eine kleine Bühne. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.“ „Das soll dann ein bisschen sein wie bei dem ‚White Dinner‘“, ergänzt Sabine Dudda, Büroleiterin in St. Katharinen. „Alle bringen etwas zu Essen und Trinken und gute Laune mit, und dann feiern wir mit der Nachbarschaft nördlich und südlich des Zollkanals.“ Markus Riemann fügt hinzu: „Wir haben auch eine kleine Bühne, auf der wir Musik machen – ein herzliches Willkommen an alle, die etwas beitragen wollen zur WM-Jam-Session!“ Am Abend geht es rüber zum Fußballgucken

in den AIT-Architektursalon, Bei den Mühren 70, für das WM-Eröffnungsspiel um 22 Uhr: Brasilien-Kroatien. Das ist aber erst der Anfang einer Serie von Public Viewings zur WM. „Wir zeigen alle Spiele mit deutscher Beteiligung und unabhängig davon auch die Halbfinale und das Finale auf großen Fernsehern von unserer Terrasse im Katharinenfleet“, sagt Kristina Bacht, die zur WM 2010 in Südafrika den Impuls zur ersten Veranstaltung gab. Alle Spiele haben ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt. Am 16. Juni bietet die WM im Fleet ab 16 Uhr ein Tischkickerturnier mit Hausjubiläum, da werden die Häuser der BGIG 30 Jahre alt. Dazu kommen Angebote für Kinder mit T-Shirt- und

Fahnenmalen und Straßenfußball im Fleet, ein Kochkurs mit brasilianischer Küche, ein Abend mit brasilianischem Tanz und Informationen zur Lage in Brasilien mit besonderem Blick auf die Stadtentwicklung vor Ort. In die Zeit der WM fällt auch der Sommer in der HafenCity mit Fußballturnieren und Workshops für Kinder rund um das temporäre Fußballfeld beim Überseequartier. „Den großen Auftakt machen wir am 22. Juni“, sagt Markus Riemann. „Wir ziehen mit einer brasilianischen Trommel-Combo ab 12:15 Uhr vom Rathaus zum Fußballfeld in der HafenCity.“ Die WM im Fleet und der Sommer in der HafenCity bringen Nachbarn zusammen. ■

# Starke Stimmen

Jung und Alt – Gemeinsam stark durch Singen

► Unter dieser Überschrift starten die Kinderkantoreien St. Petri/St. Katharinen und die Hamburger Liedertafel ein einzigartiges gemeinsames Projekt: Kinder sollen sich durch das gemeinsame Singen mit dem Männerchor besser kennenlernen und zusätzlich nachhaltig für die Gesangskultur gewonnen werden. Die Hoffnung ist, dass dadurch auch eine Verbesserung ihrer Daseinsqualität

eintritt und mehr Verständnis für die Eigenheiten der unterschiedlichen Altersgruppen und mithin interkulturelle Brücken entstehen. Das Projekt ist in seiner Art bundesweit einzigartig und kann bei Bedarf zur Weiterverbreitung nachgefragt werden. Das Ergebnis wird in einem gemeinsamen Konzert in St. Katharinen am 27. September 2014 vorgestellt. ■ MK

**Original WIENER SCHNITZEL**  
mit Bratkartoffeln und gemischtem Salat € 16,80

**Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe** im Kontorhausviertel,  
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 – 32 66 26,  
Montag–Samstag 11:30–23:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)

**Instituto Cervantes**

**KOMMEN SIE AN BORD: SPANISCH IM CHILEHAUS**

- Vielseitiges Kursangebot
- International anerkannte Zertifikate

Chilehaus - Fischertwiete 1 - Hamburg  
[www.hamburggo.cervantes.es](http://www.hamburggo.cervantes.es)

**nissis KUNSTKANTINE**

Kunstgalerie inmitten der HafenCity  
Vernissagen – Kunstausstellungen  
Eventlocation  
Täglich wechselnder Mittagstisch  
Tapas-Abend, jeden 1. Freitag im Monat!

HafenCity Hamburg  
Am Dalmannkai 6 · 20457 Hamburg  
0160 / 923 125 15  
[info@nissis-kunstkantine.de](mailto:info@nissis-kunstkantine.de)  
[www.nissis-kunstkantine.de](http://www.nissis-kunstkantine.de)

**HOTEL MICHAELIS HOF**

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00**  
**Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4 · 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)



Starke Bilder: Ausstellung des BFF im Haus Virhina im Überseequartier (Foto: TH)

KAFFEE IN 84 METER HÖHE
Turmcafé in St. Jacobi

Am Samstag, dem 7. Juni, öffnet das Turmcafé auf dem Turm der Hauptkirche St. Jacobi wieder seine Türen. Von 12 bis 18 Uhr ist das Café mit Ausblick auf dem Kirchturm der Hauptkirche St. Jacobi geöffnet.

Turmcafé in St. Jacobi | Hauptkirche St. Jacobi, Jakobikirchhof 22, 20095 Hamburg | Eröffnung am 7. Juni 2014 | Weiter Informationen finden Sie im Internet unter www.jacobus.de.

PLANTEN UND BLUMEN
Wasserlichtspiele

In den Sommermonaten finden täglich die berühmten Wasserlichtspiele am Parksee statt. Die farbigen Wasserlichtkonzerte werden bis August allabendlich um 22 Uhr und ab September bereits um 21 Uhr gespielt.

Wasserlichtspiele | Vom 1. Mai bis 5. Oktober 2014 | Pflanzen und Blumen | Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.planenundblumen.hamburg.de.

Sommer in der HafenCity

Die beliebte open-air-Veranstaltungsreihe wächst weiter gen Osten der HafenCity



Sommer in der HafenCity (Fotos: TH)



Die HafenCity wächst und von Jahr zu Jahr wird auch das Kultur- und Veranstaltungsprogramm vielfältiger und bunter. Die Plätze, Parks und Promenaden des neuen Stadtteils etablieren sich als beliebte Freizeitzentren, Auditorien oder als Tanzparkett.

Die Veranstaltungsthemen 2014: Sommer Tango: Tango und argentinische Lebenslust am Elbufer (mit der Tanzschule Tango Chocolate) – 1. Juni, 6. Juni, 3. August.

Swingtanz Sommer: Swingtanz unter freiem Himmel (mit New Swing Generation e.V.) – 29. Juni, 27. Juli, 31. August.

„SUMMERTIME – im Ökumenischen Forum“: Kultur und nachbarschaftliche Begegnung im Ökumenischen Forum HafenCity (mit BRÜCKE – Ökumenisches Forum HafenCity) – 29. Juni, 27. Juli, 24. August.

Musik

Klangwolken Der bulgarische Starpianist Alexander Raytchev lädt gemeinsam mit Cord Brandis zur Open-Air-Klangwolke im Stadtpark ein.

Meßmer Momentum Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkaai 10 20457 Hamburg

Tea Time & Klassik Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern, von Barock bis zur Moderne.

Le Moment Entspannter Teeegenuss zu den Klängen des französischen DJs Raphaël Marionneau. Eine musikalische Reise durch Chillout, Jazz und Piano-Musik.

Piano Moments Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.

Klingender Samstag Anderthalb Stunden geht es rund im Instrumentenkosmos – Streich- und Zupfinstrumente, die große Gruppe der Schlaginstrumente bis hin zu Holzblas- und Blechblasinstrumenten werden vorgestellt.

Torsten Goods Torsten Goods steht für Jazz vom Allerfeinsten. Fünf Alben hat der Ausnahme-Gitarrist inzwischen in der Tasche.

Ausstellungen

Werkschau Ute Mahler und Werner Mahler, seit 40 Jahren ein Paar, sind zwei herausragende deutsche Fotografen, die zur DDR-Zeit zu den stilprägenden Fotografen des Ostens zählten und heute wie damals ihre humanistische Sicht auf die Welt in unterschiedlichen, intensiven Fotoprojekten realisiert haben.

Arno Schmidt Arno Schmidt – Der Schriftsteller als Landschaftsfotograf. Die Ausstellung stellt neu aus dem Bergfelder Archiv gehobene Bildschätze in den Kontext der bereits veröffentlichten Fotografien.

„SUMMERTIME – im Ökumenischen Forum“: Kultur und nachbarschaftliche Begegnung im Ökumenischen Forum HafenCity (mit BRÜCKE – Ökumenisches Forum HafenCity) – 29. Juni, 27. Juli, 24. August.

„Käpt'n Kuddels Seefahrtschule“: Abenteuer-Parcours für kleine Matrosen (mit dem Literatorkontor Hamburg) – 8. Juni, 20. Juli, 17. August.

„Latino Sommer“: lateinamerikanische Rhythmen am Baakenhafen (mit der Tanzschule Tango Chocolate) – 13. Juli, 10. August.

re gearbeitet, doch machte er lange Zeit aus dieser Arbeit ein Geheimnis, in das er nur wenige Vertraute einweihte.

Stückgut und Container In der Ladeluke 2 wird auf 11 großen Schautafeln mit viel historischem und aktuellem Bildmaterial sowie erläuternden Texten die Geschichte des seemäßigen Güterverkehrs von 1960 bis heute verständlich und anschaulich dokumentiert.

Achim Riethmann Globale, gesellschaftliche und/oder private Ausnahmesituationen bilden den thematischen Ausgangspunkt. Achim Riethmann verwendet Pressebilder, Bilder aus dem Internet oder eigene Fotos, von denen er sich bestimmte Ausschnitte aeneigt und diese als Vorlage für seine Malerei nutzt.

Ein Koffer voller Hoffnung Von 1834 bis 1920 verließen über fünf Millionen Menschen aus ganz Europa über Hamburg ihre Heimat. Ob aus sozialen, ökonomischen oder Gründen religiöser und politischer Verfolgung – für sie alle begann hier ein neues Kapitel ihrer Lebensgeschichte.

Unsichtbare Dinge Typisch chinesisch. Typisch deutsch. Die Ausstellung richtet unsere Aufmerksamkeit auf das, womit wir uns in unserem Alltag so selbstverständlich umgeben, dass wir es überhaupt nicht mehr wahrnehmen.

iF Design Auf 1.500 Quadratmetern zeigen iF prämiertes Design aus der ganzen Welt. Auf zwei Etagen wird historische und aktuelle Designleistungen gezeigt.

Entdeckertour für Kinder Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine spannende Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.

Sweet and spicy Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkaffee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleete zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tafel Schokolade kreieren.

Umweltschutz Aktuelle Kampagnen, errungene Erfolge und spektakuläre Aktionen – all das können Besucher entdecken, wenn sie das Foyer der Greenpeace-Zentrale betreten.

„Licht des Hafens 2.0“ Eine Open-Air-Ausstellung von Sönke Lorenzen auf dem Überseeboulevard in der HafenCity. 50 neue großformatige Aufnahmen von Häfen und Schiffen in Hamburg, die durch die Kraft des Lichts eine ganz eigene, außergewöhnliche Ästhetik erhalten.

Open-Air-Ausstellung Überseeboulevard 20457 Hamburg Bis 26.06.2014

Andreas Homberg Wahrhaft konsequent und mit beeindruckender Intensität verfolgt Andreas Homberg seine meisterliche malerische Spur.

Das Schiff Holzbrücke 2, 20459 Hamburg 01.06.2014, 18 Uhr, 13. und 14.06.2014, 19:30 Uhr

Die Arbeit der Tea-Master Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied von Schwarz- und Grüntees kennen.

Meßmer Momentum Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkaai 10

Die Arbeit der Tea-Master Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied von Schwarz- und Grüntees kennen.

Krimilesungen Das Speicherstadtmuseum veranstaltet regelmäßig spannende Krimilesungen mit renommierten Autoren.

Teeverkostung Grüne, weiße und schwarze Tees: Henning Schmidt führt durch die faszinierende Teewelt.

Die Speicherstadt Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.

Choco-Genuss pur Der Genuss-Abend beginnt mit einer 90-minütigen Erlebnisführung. Dabei sind alle Sinne gefragt und Probieren erwünscht!

Sweet and spicy Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkaffee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleete zum Chocoversum.

St. Pauli Nachtmarkt Wochenmarkt mit Biergarten und Livemusik. St. Pauli Nachtmarkt Spießbodenplatz 22 20359 Hamburg mittwochs, 16–23 Uhr

Kapitänsführung „Seefahrt unter Segeln“ – Erfahren Sie Geschichte und

Geschichten einer Welt unter Segeln.

Internationales Maritimes Museum Hamburg Koreasträße 1, Kaispeicher B 20457 Hamburg 26.06.2014, 15–16:30 Uhr

Theater

Alle Achtung Die neue Comedyshow „Alle Achtung, das Polizeistudio live“ mit Dirk Bielefeldt wird die Lachmuskeln kitzeln.

Todesengel Reeperbahn Der Star-Club öffnet seine Pforten, als eine Beatband aus Liverpool von sich reden macht, und John, Paul, George und Pete sorgen nicht nur musikalisch für Aufsehen!

Tapas-Abend Jeweils am erste Freitag im Monat gilt in Nississ Kunstkantine „Tapas, Wein und gute Kunst“.

Verkostungen

Teeverkostung Grüne, weiße und schwarze Tees: Henning Schmidt führt durch die faszinierende Teewelt.

Die Speicherstadt Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.

Choco-Genuss pur Der Genuss-Abend beginnt mit einer 90-minütigen Erlebnisführung. Dabei sind alle Sinne gefragt und Probieren erwünscht!

Sweet and spicy Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkaffee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleete zum Chocoversum.

St. Pauli Nachtmarkt Wochenmarkt mit Biergarten und Livemusik. St. Pauli Nachtmarkt Spießbodenplatz 22 20359 Hamburg mittwochs, 16–23 Uhr

Kapitänsführung „Seefahrt unter Segeln“ – Erfahren Sie Geschichte und

altonale 16 Das Hamburger Kulturfestival. Freuen Sie sich auf kulturelle Tafelfreden, schwebende Traumfallen, geheimnisvolle Schnappschüsse und die (Wieder-)Entdeckung lokaler Künstler.

Ahoi-Sause In der HEIMAT Küche+Bar legen DJs zum Feierabend auf. HEIMAT Küche+Bar im 25hours Hotel HafenCity Überseeallee 5, 20457 Hamburg donnerstags, ab 19 Uhr

Nachbarn

HafenCity Treff HafenCity-Anwohner und Interessierte treffen sich zum lockeren Themenaustausch.

Trödelmarkt 7. HafenCity Trödelmarkt für den guten Zweck. Trödel und Kitsch, Kunst und Nachbarschaft.

Tapas-Abend Jeweils am erste Freitag im Monat gilt in Nississ Kunstkantine „Tapas, Wein und gute Kunst“.

Kirche

Plattdeutscher Gottesdienst „To Pingesten, o wie scheun!“ – Gottesdienst in plattdeutscher Sprache. Predigt und Liturgie: Pastorin Annette Sandig und Pastor Bernd Lohse.

„WM im Fleet“ Ein Begrüßungsfest und Eröffnung der „WM im Fleet“.

Orgelsommer Chor und Orgelmusik von Hieronymus Praetorius und Heinrich Scheidemann.

Finnaale! Am spielfreien Abend der Fußball-WM und zum Auftakt des Hamburger Orgelsommers spielen Organisten der Hamburger Hauptkirche berühmte letzte Werke von Komponisten aus fünf verschiedenen Nationen.

Bei der Petrikirche 2 20095 Hamburg 27.06.2014, 18:30 Uhr

Sport

HSH Nordbank Run Vier-Kilometer-Lauf für den guten Zweck durch die HafenCity. in der HafenCity. Start: Cruise Center HafenCity 21.06.2014, 10–18 Uhr

Feldenkraiskurs Mit den kleinen, leichten Bewegungen der Feldenkraismethode lernen Sie Ihre eigenen Bewegungsgewohnheiten kennen. Einstieg jeder Zeit möglich. Anmeldung unter 040-34 85 95 04.

Bootcamp Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Yoga für alle Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+.

Indira Yoga Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen. Das Institut, Reimerstwie 11 montags, 18:30–20 Uhr dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Schiffe

Mein Schiff 3 Schiffsterminal HafenCity 01. und 09.06.2014, 6:30 Uhr

MSC Magnifica Schiffsterminal Altona 02., 13. und 27.06.2014, 10:30 Uhr

MS Bremen Schiffsterminal HafenCity 03. und 16.06.2014, 7 Uhr

Queen Mary 2 Schiffsterminal HafenCity 03. und 22.06.2014, 7 Uhr

AIDA luna Schiffsterminal Altona 04., 14. und 24.06.2014, 8 Uhr

Amadea Schiffsterminal HafenCity 06. und 24.06.2014, 9 Uhr

AIDAstella Schiffsterminal Altona 07. und 21.06.2014, 6:30 Uhr

MS Europa 2 Schiffsterminal HafenCity 07. und 08.06.2014, 6 Uhr und 21.06.2014, 1 Uhr

Costa Mediterranea Schiffsterminal Altona 11., 18. und 29.06.2014, 8 Uhr

Sea Cloud II Schiffsterminal Überseebrücke 11., 14. und 17.06.2014, 8 Uhr

MS Deutschland Schiffsterminal Altona 11.05.2014, 7 Uhr und Schiffsterminal HafenCity 15.06.2014, 10 Uhr und 27.06.2014, 7 Uhr

Azamara Journey Schiffsterminal HafenCity 13.06.2014, 14 Uhr

AIDA Sol Schiffsterminal Altona 14.06.2014, 8 Uhr und Schiffsterminal HafenCity 28.06.2014, 8 Uhr

Prinsendam Schiffsterminal HafenCity 20.06.2014, 18 Uhr

MS Europa Schiffsterminal Altona 24.06.2014, 7 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

BUCHTIPP – „MIT DEM FEIND LEBEN“ VON RICHARD VAN EMDEN  
The Great War – das große Leiden

Mit dem Feind leben – Alltag im Ersten Weltkrieg“ von Richard van Emden. „Wir hörten, wie die Deutschen, Stille Nacht, Heilige Nacht sangen, und dann riefen sie: „Frohe Weihnachten.“ Irgendwann sagten unsere Jungs: „Wir machen mit.“ Also sangen wir auch. Da hörten die Deutschen auf. Wir sangen weiter, und als wir aufhörten, sangen sie. (...) Dann sprang einer der Deutschen aus dem Schützengraben und rief: „Happy Christmas, Tommy! Niemand feuerte einen Schuss ab. (...) Als der Spieß vorbeikam, sagte er: „Runter, runter mit euch.“ Wir sträfen ihn mit Verachtung. „Es ist Weihnachten!“ Und bei diesen Worten sprangen wir alle aus dem Graben, die Deutschen gaben uns Zeichen, näherzukommen bis zu ihrem Drahtverhau, und dort schüttelten wir uns die Hände. (...) bald tauschten Soldaten über ein-, zweihundert Meter schlammiger, unwegsamer, zum Teil mit Granaten gespickter Felder Geschenke aus: deutsche Zigarren gegen britisches Dosenfleisch (...).“

helfen, Verwundete zu versorgen. „Sie (die Deutschen) sind fabelhafte Kerle“, schreibt ein britischer Soldat – und die Deutschen haben ein ebenso positives Bild von den Briten. Viele deutsche Soldaten wissen gar nicht, warum sie gegen die Briten kämpfen, von denen viele in Deutschland leben und sogar weit mehr Deutsche in England arbeiten. (...) ich wünschte mir, wir könnten alle wieder Freunde sein“, so ein Tagebucheintrag; „Je näher an der Schlacht, desto kleiner der Hass.“



„Mit dem Feind leben – Alltag im Ersten Weltkrieg“ von Richard van Emden | April 2014 | Hoffmann und Campe | 432 Seiten | gebunden | 22,99 Euro



Jubiläumsausgabe: Die Miniatur-Waggons mit Speicherstadt-Motiv

## Sonderzug ins Wunderland

Märklin, MiWuLa und ELBE&FLUT präsentieren eine Sonderanfertigung für Modelleisenbahn-Freunde

► In Kooperation mit Gerit und Frederik Braun vom Miniatur Wunderland hat ELBE&FLUT vom führenden europäischen Modelleisenbahnhersteller Märklin eine limitierte Sonderedition anfertigen lassen. Anlass ist das 125-jährige Jubiläum der Speicherstadt im vergangenen Jahr. Bei dem exklusiven Modell handelt es sich um einen Kühlwagen der Epoche VI, verfügbar in den Maßstäben H0, N und Z, mit einem Jubiläumsaufdruck, der eine einzigartige Perspektive auf Speicher und Flotte des historischen Lagerhausensembles zeigt. Die Sonderanfertigungen sind für 23,90 Euro im Miniatur



Die Brüder Braun mit Andy Lindemann (Mitte), Projektleiter des Jubiläumsbandes (Fotos: Astrid Hüller)

Wunderland erhältlich, mit und ohne den Jubiläumsband „125 Jahre Speicherstadt – Hamburgs faszinierendes Backstein-  
denkmal von der Kaiserzeit bis heute“ auch bei ELBE&FLUT (Anfragen gerne per Mail an post@euf.de). ■

## Junges Gemüse und frische Früchte

EDEKA Böcker hat den Deutschen Fruchtpreis 2014 gewonnen

► Gute Nachrichten von unserem Nahversorger EDEKA Böcker! Markus Böcker hat mit seinem Supermarkt den Deutschen Fruchtpreis 2014 (Landessieger Hamburg) gewonnen. Damit ist er für die frische Auswahl, das innovative Design und das große Obst- und Gemüseangebot prämiert worden. Neben der ausgezeichneten Obst- und Gemüseabteilung bietet Markus Böcker in seinem Markt eine große Auswahl an knackigen Salaten mit seiner großen Salat-



Ausgelassene Freude beim Edeka Böcker-Team (Foto: Edeka)

bar. Ob Bewohner, Beschäftigte oder Besucher der HafenCity – sie alle finden bei EDEKA Böcker den vitaminreichen und frischen Snack zum Mittag oder für zwischendurch. Seit August 2011 bietet EDEKA Böcker auf dem Boulevard die komplette Nahversorgung für unseren noch jungen Stadtteil. Nach einigen Umbaumaßnahmen bietet EDEKA Böcker, neben der erweiterten Salatbar und zusätzlichen Kühlschränken, außerdem Selbst-Scan-Kassen an. Kunden können so selbstständig und schneller bezahlen. Für die ganz innovativen Kunden gibt es außerdem die EDEKA-App. Mit dieser App ist schnelles und komfortables Zahlen an den Kassen möglich. Der Gesamtbetrag wird anschließend bequem vom Konto via Lastschrift abgebucht. Zudem bietet die App exklusive Sparangebote und Coupons! Wir freuen uns sehr, in unserem modernen Stadtteil ein so innovatives Supermarkt-Konzept zu haben. ■

ANZEIGE

**GEWINNSPIELE** *liehen Glück-wünscht!*  
**Gewinner**  
► Körperwelten  
Manfred Fauska, Margot Pagels, Helga Reichel, Armin Roski und Sonja Stroth

### SERVICE

#### Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr
- 040-428 65 14 10  
Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22  
Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80  
Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-30 39 36 30  
Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden)  
www.privad.de
- 040-43 43 79  
Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56  
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
- 040-30 37 47 30  
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

## Störtebekers Trödelmarkt

7. Hafencity-Trödelmarkt findet am 22. Juni statt

► Das Netzwerk Hafencity e.V. veranstaltet den traditionellen Flohmarkt in diesem Jahr an neuer Stelle. Damit auch die neuen Nachbarn des Überseequartiers und der Shanghai-alleen in den Genuss der „kurzen Wege“ kommen, haben sich die Veranstalterinnen Monika Vogelmann und Maria Laue für eine zentrale Veranstaltungsorte an der Promenade Störtebeker Ufer, direkt am Magdeburger Hafen entschieden. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr haben Bewohner und weitere Akteure des Stadtteiles die Möglichkeit, sich von „Liebgewonnenen“ aber überflüssigen Gegenständen zu trennen und andere damit glücklich zu machen. Anmeldungen können bis zum 7. Juni an troedelmarkt.2014@netzwerk-hafencity.de gesendet werden. Da die Hafencity Hamburg GmbH keine Gebühren erhebt und die Veranstaltung ehrenamtlich organisiert wird, werden als Standgebühr mindestens 10 Prozent der Einnahmen erhoben, die einem guten Zweck gewidmet werden. Nachdem vor zwei Jahren die Jugendarbeit des

THW in Hamburg-Mitte 1.000 Euro erhielt, gingen im letzten Jahr 500 Euro an die Kinder- und Jugendarbeit von St. Katharinen. In diesem Jahr gehen die Spenden an das „Ledigenheim“ in der Neustadt. Vor einem Jahr gründete sich die gemeinnützige Stiftung Ros mit dem Ziel, das Ledigenheim in der Rehloffstraße zu retten.

Wohnen inmitten einer Gemeinschaft ermöglichte. Im Laufe vieler Jahrzehnte lebten hier Seemanns, Hafenarbeiter und Monteure unter einem Dach – oft ein Leben lang. Das Ledigenheim erfüllt als Männerwohnheim mit seinem gemeinschaftlichen Wohnkonzept bis heute eine wichtige soziale Funktion. „Wir wollen das Wohnheim vor der Auflösung retten und in die Zukunft führen, bezahlen Wohnraum sichern, einen neuen Kulturort schaffen und gemeinschaftliches Leben in der Hamburger Innenstadt bewahren“, sagt Philip Marcel über das Anliegen der Unterstützer. „Nach wie vor sind wir auf breite Unterstützung angewiesen, um Spenden zu sammeln und mehr Förderer zu gewinnen, damit wir bis zum Sommer diesen Jahres unser Ziel erreichen und das Ledigenheim in eine gemeinnützige Trägerorganisation überführen können.“ Und so können die Spendenerlöse aus dem Hafencity-Trödelmarkt ein kleiner, aber sinnvoller Tropfen auf den heißen Stein werden. ■

### Eine Schatzsuche der besonderen Art

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde jahrelang vernachlässigt, seine Bewohner sind von Kündigung bedroht. Zuletzt wurde das Gebäude an einen dänischen Investor verkauft, der kein Interesse hat, das Haus langfristig als Männerwohnheim weiterzuführen. Das 1912 erbaute Gebäude umfasst ursprünglich 112 acht Quadratmeter große Einzelzimmer mit großzügig angelegten Gemeinschaftsräumen und galt zu seiner Zeit als moderne Wohnform, die preisgünstiges

## Einer für alle, alle für einen!

Thalias drei Musketiere am Strandkai



D'Artagnan und Milady de Winter (Foto: Fabian Hammerl)

► Der Sommer ist da! Was gibt es Schöneres, als die warmen Sommernächte am Elbufer mit einem Gläschen Sekt zu verbringen – am besten am Strandkai: „Champagner?“ – „Wir sind mitten in einer Verfolgungsjagd, Porthos.“ – „Du hast Recht. Rotwein wäre passender.“ Die Fans wissen jetzt, was kommt ... Am Strandkai wurde bereits das weiße Zelt aufgeschlagen, denn vom 5. Juni bis 3. Juli wird das Thalia-Theater mit hitzigen Schwertkämpfen aufwarten: tollkühne Gefechte, Gesang und Tanz werden aus- bzw. vortragen: Einer für alle, alle für einen! So der Schlachtruf der drei Musketiere.

Das Spektakel von Jérôme Savary nach dem Roman von Alexandre Dumas steht in diesem Jahr auf dem Thalia-Programm und so werden D'Artagnan und seine Freunde Athos, Porthos und Aramis in die Hafencity einfallen. In der Fassung des im letzten Jahr verstorbenen französischen Regisseurs, Jérôme Savary, drehen die Regisseure Peter Jordan (Ensemblemitglied des Thalia Theaters und ehemaliger Hamburger Tatort-Kommissar) und Leonhard Koppelman dabei alle Rollenklischees um, lassen die Musketiere als Frauen und die verräterische Milady de Winter als Mann auftreten. ■

### HAFENCITY ZEITUNG

#### Impressum

► Redaktion  
Michael Klessmann (MK)  
Anja Frauböse (AF)  
Conceição Feist (CF)  
Dagmar Garbe (DG)  
redaktion@hafencity-zeitung.com  
Am Kaiserkai 25  
20457 Hamburg  
► Anzeigen  
Isabell Bendig  
Tel.: 040-30393042  
anzeigen@hafencity-zeitung.com  
► Herausgeber  
Michael Klessmann  
Conceição Feist  
Am Kaiserkai 25  
20457 Hamburg  
► Verlag  
Hafencity Zeitung  
Hampel/Klessmann/FeistGbr  
c/o ELBE&FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-30393000  
mail@hafencity-zeitung.com  
► Produktion  
ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg  
► Erscheinungsweise  
Monatlich  
► Auflage  
15.000 Stück  
► Druck  
WE-Druck GmbH & Co. KG,  
Oldenburg  
www.we-druck.de  
► Abonnement  
Jahresbezugspreis  
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)  
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.  
► Juristische Beratung  
Bartram & Niebuhr RA

Farmer Regel Nr. 14

# Frisch, gesund & lecker.

## Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming bringt frisches glück

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:  
040 226 226 330  
Oder online auf city-farming.de

NEU DÖSSEL & RADEMACHER NEU  
Seit 1913

### Speicherstadt-Shop

Bürobedarf  
Feine Schreibwaren  
Geschenkartikel & Glückwunschkarten  
Fachbücher Hafen & Logistik  
Gefahrgutlabel  
Drucksachen

Brandstwierte 42 · 20457 Hamburg  
Tel. 040-323230-40  
www.doessel-rademacher.de

**W&M**

### Ihr persönlicher Lagerraum

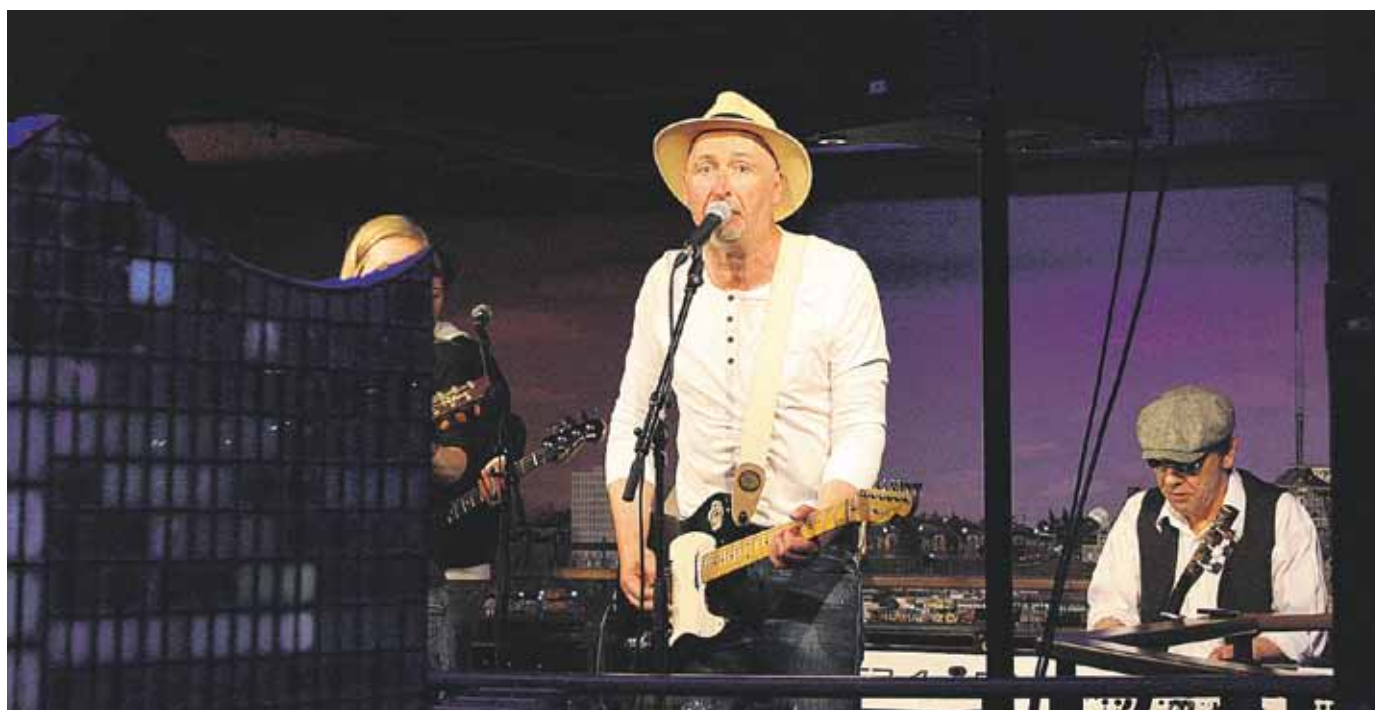
– zum Beispiel für Akten –  
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381  
info@webmoe.de · www.webmoe.de

## Große Gefühle, kleine Kulisse

Carsten Pape – Partner von Lotto King Karl – im Miniaturwunderland



Carsten Pape präsentiert seine neue CD im Miniaturwunderland (Foto: WN)

► Die Elbphi, der Kaiser Kai und der Grasbrookhafen waren ganz klein, dafür war Carsten Pape ganz groß – und das im wörtlichen Sinn –, denn im Miniaturwunderland auf der kleinen Freifläche hinter der Mini-Elbphilharmonie stellte Pape Anfang Mai stimmgewaltig seine neue CD „Die Einsamkeit des Schwimmers“ vor. Mit dabei sein Freund Christof Osburg (Drums), Katja Rauschenberger (Akustik-Gitarre, Gesang) und Maja Kim (Bass). Und die vier rockten das Mi-MuLa. Die Songs gingen in die

Beine und bleiben im Ohr hängen. Besonders gefühlvoll die Liebesklärungs-Balladen an seine Frau Melanie – die beiden hatten krankheitsbedingt schwere Zeiten durchlitten.

Doch nicht nur auf Harmonie, Songs mit Tiefgang und rockige Rhythmen legt Carsten Pape Wert, sondern auf das Künstlerische: „Man hört hier eine Band und nicht einen Sänger, der einfach nur begleitet wird.“ Die Songs wurden zusammen erarbeitet und das spürt man auch beim Hören. „Am besten ist es“,

so Pape, „einen guten Freund von uns zu zitieren: Das Album vermittelt mir eine Melancholie, die mich Tanzen lässt!“

Viele Hamburger kennen Pape vom HSV, wo er mit seinem Freund und Partner Lotto King Karl jetzt seit genau zehn Jahren im Stadion von einem Kran aus mit dem Song „Hamburg meine Perle“ die Fußballfans begrüßt. Das hat den beiden einen wahren Kultstatus verschafft, der weit über die Grenzen von Hamburg hinaus bekannt ist. Viele kennen ihn aber auch von seiner damali-

gen Band „Clowns und Helden“, die mit dem Lied „Ich Liebe Dich“ einen Hit landete. Doch Pape ist nicht nur als Sänger, sondern auch als Songschreiber in Erscheinung getreten und schrieb unter anderem für Peter Maffay und Nena. Auch Lotto King Karls Hymne „Fliegen“ stammt aus seiner Feder. ■ WN

Ein Video mit dem Titel „Die Einsamkeit des Schwimmers“ ist im Internet unter [www.youtube.be/Ojw-w42VrLI](http://www.youtube.be/Ojw-w42VrLI) zu sehen

## Die endgültige Lesung

Gerhard Henschel liest bei iF Design im Rahmen „Literatur in den Häusern der Stadt“

► Immer wieder hält er beim Lesen inne und lacht. Eine total verschwendete Jugend, bescheiden er sich selbst. Mein scheußlichster Urlaub, den ich hier schildere – wobei, es gab sogar noch schlimmere! Das Publikum lacht mit. Gerhard Henschel, ehemals Redakteur des Titanic-Satiremagazins, liest aus seinem Buch

### Verschrobenes aus der eigenen Familie

„Bildungsroman“ – so war es jedenfalls angekündigt. Gastgeber Achim Nagel von Primus development freut sich ebenso wie die Zuhörer, denn Henschel gibt Passagen aus den bisher erschienenen Büchern um den Protagonisten Martin Schlosser zum Besten. Und gibt dem Publikum noch einen privaten Einblick, wie man auf die ganzen verschrobenen Ideen seines Romanheldens komme: diese stammen nämlich aus der eigenen Familie: seine Mutter hat 30 Jahre lang Beipackzettel sämtlicher Arzneimittel samt des zu behandelnden Familienmitgliedes ordentlich abgelegt. Bei seiner Schwester konnte er das Puber-

tätstagebuch abstauben, er selber habe monatlich eine Familienzeitung veröffentlicht. In dieser Zeitung wurde über die Geburt von Hamsterjungen berichtet, von Urlauben der Familienmitglieder – und als er nach drei Jahren die Zeitung einstellen wollte, legte seine Mutter ein Konto für ihn an, auf das Tanten und Onkel Geld einzahlten, was ihn zu weiteren zwei Jahren Zeitungsveröffentlichungen motivierte.

Genauso pedantisch verhält sich die Romanfigur Martin Schlosser, Jahrgang 1962 – der eigentlich er selbst ist. Das Mittagessen erhält Schulnoten (Rotkohl: 6), genauso wie der Nachtisch (Dosenpfirsich: 5). Ein Skandal, als der 10-jährige Junge bei Woolworth Spielzeugautos klaut und von der Mutter auf der Polizeiwache abgeholt werden muß.

Weiter geht es mit dem Hass auf Mathehausaufgaben und den Konfirmandenunterricht, Hausarreste bis hin zu einer Anzeige, die er mit einem Freund in einer Zeitung aufgibt: „Renitente Mieter? – Wir lösen ihr Problem!“

Henschel hat durchgerechnet, dass ihn Martin Schlosser erst dann zeitlich einholt, wenn er 75 Jahre sei – bis dahin gibt's noch genügend amüsanten Stoff aus dem eigenen Leben zu verarbeiten. ■ AF

25. Juli bis 24. August 2014

jeweils freitags, samstags und sonntags und zusätzlich am 31. Juli und 7. August

# Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

[www.hamburger-jedermann.de](http://www.hamburger-jedermann.de)